Treumschal

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit I. Januar 1966

Sonnabend, 6. Dezember 1986

Nr. 235 (5 363)

Preis 3 Kopeken

Wettbewerb zum 70. Jahrestag der Oktoberrevolution

Die Aufgabe wird erfüllt sein

Alexander Renke arbeitet seit 1971 im Dshambuler Fuhrpark Nr. 3 als Elektroschweißer. In den letzals Elektroschwenser, ten zehn Jahren — nach höch ten zehn Jahren — nach höch ten zehn Jahren — nach höchster Qualifikationsgruppe. Er trägt die Titel "Bester im Beruf" und "Meister "Goldene Hände". Unlängst wurde er durch einen Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR mit der Medaille "Für heldenmütige Arbeit" ausgezeichnet Seine persönliche Jahresverpilichtung hat er zum 25. Oktober eingelöst.

Die ganze Brigade, in der Alexan-der Renke arbeitet, ist zum Briga-deauftrag übergegangen. Das hat die Disziplin gefestigt sowie die Qualität und Produktivität der Arbeit gesteigert: Die Brigade erfüllt ihre Tagesaufgaben zu 125 bis 130 Prozent. Hier beschäftigt man sich auch aktiv mit Rationalisierung. So

rungsvorschläge mit einem ökono-mischen Effekt von mehr als 6 000 Rubel eingebracht. Nach Alexanders Rubel eingebracht. Nach Alexanders Zeichnungen schweißte man eine Vorrichtung zum Abheben und zur Aufstellung des Motors nach der Reparatur. Dazu braucht man jetzt nur fünf Minuten, wobei nur eine Person den ganzen Arbeitsgang leistet. Dadurch ist der Arbeitsaufwand im Vergleich zum üblichen Verfahren auf Dutzende Male reduziert worden

ziert worden.
In diesen Tagen hat die Brigade weitgehend den sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung der Aufgaben für das zweite Jahr des Planjahrfünfts zum 70, Jahrestag des Großen Oktober entfaltet.

Adam WOTSCHEL,

Korrespondent

der "Freundschaft"

gesichert Stabilität

Das Kollektiv der Reparatur-werkstatt aus der Bergbauverwal-tung Kimpersai führt im sozialisti-schen Wettbewerb zu Ehren des 70. Jahreslages der Oktoberrevolution. Es hat seine Planziele für dieses Jahr mit merklichem Zeitvorsprung erfüllt und arbeitet nach den Kenn-zissenlosserhrigade von Willi Kasper schlosserbrigade von Willi Kasper hat bereits im September in das neue Planjahr gestartet, Auch die Dreher Wladimir Ratuschny, Jo-

hann Peters und Willi Frey haben schon einen zuverlässigen Beitrag zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen

Die Reparaturschlosser sichern Die Reparaturschlosser sichern ein hohes Arbeitstempo, doch auch der Produktionsqualität wird dabei die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Die überholten Maschinen und Mechanismen sind in hohem Grade betriebszuverlässig.

Hieronymus KELLERMANN
Gebiet Aktjubinsk

Vorfristig

Erfolgreich arbeitet seit Jahres-Errofgreich arbeitet seit Jahresbeginn das Kollektiv des Holzver-arbeitungskombinats im Trust "Ka-ragandauglestroi": Die Arbeitspro-duktivität ist gegenüber dem Plan um 6 Prozent angewachsen. Auch die anderen technisch-ökonomischen Konzulfen sind überbeten Die Be-Kennzistern sind überboten, Die Beschleunigung erzielt man durch die weitgehende Einführung der fortschrittlichen Formen der Arbeitsorganisation und die Stimulierung der Leistungen. So übernahm das Abschnittskollektiv um Felix Tewosowals eines der ersten den Brigadeaustrag. Es startete auch die Initiative "Den Plan für zwei Jahre zum 70. Jahrestag des Großen Ok-Kennziffern sind überboten. Die Be

tober absolvieren." Das gute Resul-tat liegt vor: Der Plan tür 10 Mo-nate ist vorfristig erfüllt. In diesem Produktionsabschnitt wird vieles getan, um den Ausstoß

von Erzeugnissen aus Holzabfällen

zu steigern. Im Kollektiv wird aktiv um die Im Kollektiv wird aktiv um die vorfristige Erfüllung des Jahres-plans gewetteifert. Dabei geben Raissa Klimenkowa, Sergej Sawen-ko, Jakob Root, Manat Shumanba-jew, Johann Gerner und Wladimir Jank den Ton an Sie überbieten ständig ihre Schichtäufgaben.

Valentin ALLES



Die Erzeugnisse der Pawlodarer Konfektionsfabrik "3. März" sind bei der Bevölkerung schon immer gefragt. Dazu haben der häufige Wechsel von Modellen, die Auswahl der Farbmusterung und die hohe Qualität der Erzeugnisse beigetragen. Doch das Fabrikkollektiv begnügt sich nicht mit dem Erreichten. Es ist bestrebt, jeglichen Ausschuß vollkommen auszumerzen, jedem Modell ein Element der Neuartigkeit und der Mode von heite

Unser Bild: Solche Kinderkleider näht die Komsomolzenbrigade, zu der Gulnar Achmatowa, Rosa Mussatajewa und Anna Kugel gehörer

Foto: Heinrich Frost

Fleischproduktion nimmt zu

Der Mendybajew-Sowchos ist im Gebiet Dsheskasgan gut bekannt. Dieser Agrarbetrieb befaßt sich mit Schaf- und Pferdezucht. Dabei sei hervorgehoben, daß es der einzige Landwirtschaftsbetrieb der Republik ist, die sich mit der Zucht einer neuen Tierrasse befaßt. Sein Kollek-tiv arbeitet gleichmäßig und erzielt beachtliche Leistungen. Auch in die-sem Jahr haben die Tierzüchter für die laufende Tierüberwinterung gut Sowchosabteilung eine Futterbereitungsanlage in Betrieb. In den nächsten Jahren sollen vier weitere hinzukommen. Dies wird die Tierleistungen bestimmt wesentlich er-

Bereits dieser Tage wollen di Farmkollektive des Sowchos die Er-füllung des Jahresplans bei der Fleischlieferung an den Staat mel-

Viktor KRUGER Gebiet Dsheskasgan

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

MIT PLANVORSPRUNG arbeiter MIT PLANYORSPRUNG arbeifen dieser Tage auch die Kumpel des Bergwerks "XXII. Parteifag der KPdSU" aus dem Gebiet Ostkasachstan. Das Kollektiv hat seine Planaufgaben für dieses Jahr vorfristig erfüllt; es will bis Jahreswende zehn Tage mit gesparten Materialien und Elaktenassie abhäten. Elektroenergie arbeiten.

ben die Feldbauern des Rayons Pachtaaral, Gebiet Tschimkent, bei der Produktion von Baumwolle ge-zogen. Alles in allem wurden über 82 000 Tonnen dieses Rohstoffes be-schafft. Einen großen Anteil haben daran die Baumwollbauern der Sowchose "Slawjanski", "Kommunism" und "J. Swerdlow". Bemerkenswert ist, daß man in diesem Jahr rund 13 280 Tonnen hochwerfige Baumwolle mehr als im Vorjale geliefert

RATIONALISIERUNG — so heißt der Kurs des Kollektivs des Ferrole-

des ZK der KPdSU

Im Politbüro

len Freundschaftsbesuches M. S. Gorbatschows in Indien erörtert und ihnen seine volle Zustimmung

auch für die internationalen Bezie-

spricht. Die darin formulierten Prinzipien und Ideen bringen die Interessen der gesamten Weltgemeinschaft, die Hoffnungen und Erwartungen aller Völker zum Ausdruck, sind auf eine friedliche Zukunft der Menschheit ausgerichtet. Die UdSSR und Indien, viele andere Staaten realisieren sie schon in der konkreten außenpolitischen Pravis. Die Verhandlungen M. S. Gorbatschows mit R. Gandhi bekräftigten die gemeinsame Interessiertheit an einer Gesundung des politischen Klimas auf dem asiatischen Kontinent und in anderen Gebieten, die

Die ganze Atmosphäre des Besaches, der Charakter der Verhandlungen und insbesondere des Dialogs

beider führenden Persönlichkeiten und die als Ergebnis angenommenen Dokumente zeugen vom einzigarti-gen Charakter der Beziehungen, die sich zwischen beiden Großmächten

entwickeln, welche den unterschied-lichen Gesellschaftssystemen ange-

hören, von der immensen Bedeutung und den breiten Perspektiven ihrer Zusammenarbeit zum Wohl der ei-genen Völker und im Interesse des allgemeinen Fortschritts und des Weltfriedens.

Es wurde ein umfassender Be-schluß angenommen, in dem die Mi-nisterien und anderen zentralen Staatsorgane beauftragt werden, im Kontakt mit ihren indischen Part-nern unverzüglich an die Erfüllung

der erzielten Vereinbarungen und Abkommen auf wirtschaftlichem, wissenschaftlich-technischem und kulturellem Gebiet zu gehen und dabei initiativreich und schöpferisch unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Erfordernisse zu handeln. Erörtert wurden die Aufgaben der Partei- und Staatskader bei der Festigung der Disziplin und Organisiertheit, bei der Erhöhung der Verantwortung für die Gewährleistung der Sicherheit in der Produktion, besonders bei der Anwendung komplizierter technischer Mittel in den Volkswirtschaftszweigen. Das Politbüro verwies auf die dabei und ihnen seine volle Zustiminung gegeben.

Es wurde der außerordentlich herzliche Empfang, den das Volk und die Regierung Indiens dem sowjetischen Gast bereiteten, hervorgehoben. Bei den Verhandiungen mit Premierminister Rajiv Gandhi wurden die großen Probleme der Gegenwart, die Fragen des Zusammenwirkens der beiden friedlichenden Großmächte bei der Abwendung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges und der Vervollkommnung der allseitigen sowjetisch-indischen Zusammenarbeit tiefgreifend analysiert. Bekräftigt wurde die Treue beider Länder zum sowjetisch-indischen Vertrag von 1971, dessen konsequente Verwirklichung ein überzeutgendes Beispielfür die positive Bedeutung der triedlichen Koexistenz von zwei Staaten mit unterschiedlicher Geselischaftsordnung sowohl für diese selbst als auch für die internationalen Beziehungen insgesamt ist. Das sotel in den Volkswirtschaftszweigen. Das Politbüro verwies auf die dabei vorhandenen Mängel und forderte die Parteikomitees auf, die Aufmerksamkeit für die Arbeit zu verstärken, die mit Verhütung von Betriebsunfällen und Störanfälligkeit verbunden ist, die Wirksamkeit der parteilichen Kontrolle der obligatorischen Erfüllung der Partei- und Regierungsbeschlüsse zu erhöhen, die mit Arbeitsschutz und Gewährleistung der Sicherheit in der Produktion verbunden sind. Es wurde die Notwendigkeit unterstrichen, duktion verbunden sind. Es wurde die Notwendigkeit unterstrichen, die organisatorische und politische Tätigkeit in den Arbeitskollektiven zu diesem Zweck zu verbessern, schnell auf jegliche Fakten von Undiszipliniertheit und Verantwortungslosigkeit bei der Wahrnehmung der dienstlichen Funktionen zu reagieren und in dieser wichtigen Sache eine prinzipielle Linie zu verwirklichen.

Das Politbüro nahm einen Bericht Das Politburo nahm einen Bericht über die Gespräche M. S. Gor-batschows und N. I. Ryshkows mit dem Ministerpräsidenten der Nie-derlande R. Lubbers und die Erderlande R. Lubbers und die Ergebnisse der sowjetisch-niederländischen Verhandlungen entgegen. Dabei wurde hervorgehoben, daß die Verhandlungen der Entwicklung der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und den Niederlanden einen neuen Impuls verliehen, und die Bereitschaft bekundet, den Dialog mit den westeuropäischen Ländern weiterzuentwickeln, um nach Lösungen für aktuelle Probleme der Sicherheit in Europa und in der ganzen Welt zu suchen,

der Sicherheit in Europa und in der ganzen Welt zu suchen.
Bei der Erörterung der Ergeb-nisse der Verhandlungen der füh-renden sowjetischen Persönlichkei-ten mit dem Vorsitzenden des ZK der Partei der Volksrevolution Be-nins M. Kerekou, Präsidenten der Volksrepublik Benin, hob das Polit-buro die Gemeinsankeit der Anseish büro die Gemeinsamkeit der Ansichten der Führung beider Staaten über die Wege zur Gesundung der internationalen Lage hervor, darunter über den unmittelbaren Zusam-

internationalen Lage hervor, darunter über den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Abrüstung und wirtschaftlicher Entwicklung. Bekräftigt wurde der prinzipienfeste Kurs der Sowjetunion auf weitere Festigung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Volksrepublik Benin und anderen frei gewordenen Ländern, die einen progressiven Entwicklungsweg eingeschlagen haben.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU wurde eine Information über den Freundschaftsbesuch einer Delagtion des Obersten Sowjets der UdSSR unter Leitung von I. W. Kapitonow in der Sozialistischen Republik Rumänien erörtert. Ferner wurden einige andere Fragen der Verwirklichung der vom XXVII. Parteitag festgelegten Wirtschaftspolitik, der Entwicklung der Produktion und der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung, der Vertiefung der Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern diskutiert

zialistischen Bruderländern disku

Treffen im ZK der KPdSU

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, empfing am 3. Dezember eine Gruppe führen-der Bühnenkünstler sowie die Vorsitzenden der Theaterorganisationen von Unionsrepubliken. Es wurden Fragen der Arbeit des Theaters unter den neuen Bedingungen, die Schaffung eines Verbandes der Theaterschaffenden und die weitere Aktivierung der Tätigkeit aller Könstlerverbände erörtert.

M. S. Gorbatschow ging auf die vom XXVII. Parteitag der KPdSU gestellten Hauptaufgaben der ge-genwärtigen Entwicklung unseres Landes ein und verwies darauf, daß der Sinn der Umgestaltung gerade darin besteht, das Potential jedes Menschen und der ganzen Gesellschaft zu nutzen. Doch es gent hier nicht um die Außerlichkeiten, auch nicht um die "Kosmetik", sondern um revolutionäre Umgestaltun-gen. Wir müssen unser Möglichstes zur Realisierung der Leninschen Idee unternehmen, nämlich ökono-mische, politische, ideologische und moralische Voraussetzungen schaf-fen, damit der Mensch mit vollem Kräfteeinsatz auf sozialistische Art wirkt, Man kann sagen, daß wir be-reits begonnen haben, den Boden zu ackern und zu bestellen. Dann werden die Saaten grünen und Früchte tragen. Natürlich sind da-zu Zeit und Bemühungen ersorderdiese Arbeit so notwendig und so edel, daß derjenige, der sich dar-an beteiligt, von Lebensglück sprechen darf.

In dem Menschen der sowjetischen Gesellschaft alles Beste zu wecken ist eine große, edle Sache, das gehört mit zur Mission des Sozialismus, führte M. S. Gorbatschow weiter aus. Dabei spielen Literatur, Kunst und die Arbeit unserer schöpterschen Intelligenz eine kolossale ferischen Intelligenz eine kolossale Rolle. Wir erhalten von der Intel-ligenz ernsthafte Unterstützung und erwarten von ihr viel jetzt, wo um die moralische Erneuerung und um die Erlangung eines qualitat neuen Zustands der Gesellschaft

Zum endgültigen Triumph der so-zialistischen Prinzipien, unterstrich M. S. Gorbatschow, ist eine weitere M. S. Gorbalschow, ist eine weitere Demokratisierung des ganzen Lebens im Lande und die Mobilisierung des ganzen Volkes dazu geboten. Doch dabei darf man nicht vergessen, daß Demokratie zwar Selbstverwaltung des Volkes bedeutet, jedoch keine Schrankenlosigkeit. Wir brauchen die Demokratisierung um unser Land zu stärstelber und des Schrankenlosigkeit. sigett, wir prateinen die Demokra-tisiertung, um unser Land zu stär-ken, ihm mehr Dynamismus zu ver-leihen, um Fehler in der Politik und in der praktischen Tätigkeit zu verhüten. Die Demokratie gleichwie Publizität müssen hemmungslos entfaltet werden. Das ist ebenfalls ein Leninsches Prinzip. Die Umgestaltung erfaßt nun

Die Umgestaltung erfaßt nun auch das Theater. Es wird darüber diskutiert, wie es sein solle und wie es zu vervollkommen sei. Viel-leicht findet sich nicht alles auf einmal, und da gilt es, zu probieren und zu prüfen. Ein Merkmal dieses Prozesses ist die Schaffung Ihres Künstlerverbandes. Er muß viel auf seine gesellschaftlichen Schultern Künstlerverbandes. Er muß viel auf seine gesellschaftlichen Schultern laden und den Mechanismus des Zusammenwirkens mit den staatlichen Kulturorganen einarbeiten. Meines Erachtens, führte M. S. Gorbatschow weiter aus, ist jetzt eine gute Zeit für das Suchen da. In allem muß man nach konstruktiven Lebungen suchen Leh möchte

tiven Lösungen suchen. Ich möchte aber betonen, daß auch die von allaber betonen, daß auch die von allgemeiner Sorge und Schmerz getragene Krifik an und für sich schöpferlsch ist. Unser schlimmster Feind sind Trägheit, Routine, Selbstgefälligkeit und die Gewohnheit, "gemäß Anweisungen" zu arbeiten. Die Umstellung der Denkweise ist dabei wohl die größte Schwierigkeit. Nicht immer und nicht überall verläuft sie schmerzios. Doch es gilt, schwunghaft, offensiv und konsequent zu handeln und alle Menschen zur Lösung der Aufgaben der beschleunigten Entwicklung unserer Gesellschaft herwicklung unserer Gesellschaft her-anzuziehen.

M. S. Gorbatschow stellte weiter

fest, daß die Partei auch kunitig ei ne aktive soziale Politik durch führen und zur Erneuerung der For-men und Methoden der Arbeit im geistigen Bereich beitragen wird. Die Ergebnisse der Tätigkeit der Künstlerorganisationen müssen an

Künstlerorganisationen müssen an neuen talentierten Werken mit Aufzeigung der Prozesse gemessen werden, die sich in unserem Leben vollziehen. Einen beachtlichen Platz nahmen in der Rede M. S. Gorbatschows Fragen der internationalen Tätigkeit der KPdSU und des Sowjetslaates ein.

Auf dem Treffen sprachen

Auf dem Tretten sprachen das Mitglied des Politbūros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU J. K. Ligatschow, der Vorsitzende des Organisationskomitees des Verbandes der Theatergesellschaften der UdSSR K. J. Lawrow, M. A. Uljanow, N. N. Jeremenko, A. M. Mambetow, B. R. Karijewa, O. N. Jefremow, G. A. Towstonogog und W. A. Andreiew, Towstonogow und W. A. Andrejew Sie sprachen über die anwachsende Bedeutung der sowjetischen Kunst unter den gegenwärtigen Verhält-nissen, über Wege und Mittel zur Überwindung der vorhandener Schwierigkeiten sowie über die holie staatsbürgerliche Verantwortung je des Künstlers für die Erhaltung und Mehrung der geistigen Reichtümer unseres Landes.

Am Treffen beteiligten sich der Sekretär des ZK der KPdSU A. N. Jakowlew und der Leiter der Kul-turabteilung im ZK der KPdSU J. P. Woronow.

(TASS)

Klimas auf dem asiatischen Kontinent und in anderen Gebieten, die Bereitschaft, nach einer Regelung der Konfliktsituationen zu suchen, die zwischenstaatlichen Beziehungen zu normalisieren und die gegenseitig vorteilhaften wirtschaftlichen. Beziehungen zu entwickeln. Man könnte sich auf diese Zielestufenweise durch die Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens und der konstruktiven Zusammenarbeit auf zwei- und mehrseitiger Grundlage zu bewegen. Die ganze Atmosphäre des Besu-EINE ERFOLGREICHE BILANZ ha-

der Kurs des Kollektivs des Ferrole-gierungswerks von Jermak auf die Steigerung der Arbeitseffektivität. Allein seit Jahresbeginn haben die hiesigen Neuerer 40 Verbesserungs-vorschläge eingebracht. Dadurch konnte überplanmäßig ein Gewinn im Werte von 8 000 Rubel verbucht werden. Vorbildlich sind die Neue-rer S. Pagin, M. Mertenow, F. Salin und A. Spät.

Real und konstruktiv

Wie in dem auf der neulich-stattgefundenen Tagung des Komi-ees der Verteidigungsminister der eilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages angenommenen Kommuni-que unterstrichen wird, erörterten lie Teilnehmer der Tagung, die in die Teilnehmer der Tagung, die in einer sachlichen Almosphäre sowie im Geiste gegenseitigen Einvernehmens verlief, Ergebnisse und Schlußfolgerungen des Gipfeltreffens in Reykjavik. Nach ihrer einheltigen Ansicht waren die Vorschläge M. S. Gorbatschows ein realer, konstruktiver Beitrag der sozialistischen Länder für den Kampfum Abrüstung und allgemeine Sicherheit.

Das Komitee der Verteidigungsminister unterstrich die große Bedeutung der vom Politischen Beratenden Ausschuß der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages auf der Budapester Beratung 1986 unterbreiteten umfassenden Friedensinitiativen für die Verringerung des Niveaus der militärischen Konfrontation, die Gesundung der internationalen Lage und die Beseitigung der Gefahr eines Kernwaftenkrieges. Von besonderer Aktualität sind die Vorschläge der verbündeten Staaten hinsichtlich einer wesentlichen Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa. Das Komitee der Verteidigungs stungen in Europa.

Aus der Sackgasse herausfinden

Auf der abschließenden Plenarsit-Auf der abschließenden Pienarstzung der turnusmäßigen Verhandlungsrunde über die gegenseitige
Reduzierung der Streitkräfte und
Rüstungen in Mitteleuropa mußte
die sowjetische Seite erneut konstatieren, daß kein Fortschritt erreicht wurde. Die Verhandlungen
befinden sich praktisch in einer
Sackgasse, Und ihre Aussichten
sind nicht ganz klar, Das erklärte der Leiter der UdSSR-Delegation zu den Wiener Verhandlungen, Bot-schafter W. Michailow auf einer Pressekonferenz in der österreichischen Hauptstadt.

Auf die Ursachen dieser unbefriedigenden Lage eingehend, sagte er, daß die Warschauer Vertragsstaaten Ziel und Sinn dieser Verhandlungen darin sahen, das Wettzüsten in Mitteleuropa durch gemeinsame Anstrengungen der Seiten zu stoppen und den Weg der Senkung der militärischen Konfrontation in Europa zu gehen, wie es in ihrem Mandat festgelegt wurde. dat festgelegt wurde.

Wie W. Michailow weiter sagte, zeigte der weitere Verlauf der Verhandlungen, daß die NATO-Länder nicht bereit sind, für beide Seiten wirklich gleichen Bedingungen zu verhandeln, Auch heute noch unterläßt der Westen keinen Versuch, Ziel und Gegenstand der Verhandlungen zum Schaden der Interessen der sozialistischen Länder zu verdrehen. Diese Tendenz wird wohl sen der sozialistischen Länder zu verdrehen. Diese Fendenz wird wohl in der gegenwärtigen Position der NATO-Länder besonders sichtbar. Sie verdrehten die Idee grenzten Teilabkommens, die von den sozialistischen Ländern vor fast zwei Lahren unterheitet wirde um zwei Jahren unterbreitet wurde, um einen möglichen Ausweg aus der entstandenen Sackgasse zu weisen.

Die von den NATO-Ländern vorgeschlagene Variante einer Vereinbarung hat offensichtlich einseitigen Charakter, Sie schließt eine Reduzierung und Begrenzung der Rüstungen aus, Die westliche Seite beschränkt die ganze Sache auf eine geringfügige Reduzierung der zahlenmäßigen Stärke der Truppen und auf deren Nichtvergrößerung, weicht dabei einer Reduzierung der Kampftruppenteile und einer Be-Kampffruppenteile und einer Be-grenzung der zahlenmäßigen Stär-ke der Luftstreitkräfte aus und for-muliert die Verpflichtung zur Nicht-vergrößerung selbst zu ihrem eige-nen Vorteil.

Somit ist die vom Weslen vorge-schlagene Variante vom Standpunkt der realen Abrüstung und des Ab-baus der militärischen Konfronta-tion oder zumindest der Aussetzung des Wettrüstens im Gebiet Mittel-europa bis zum äußersten ausge-höhlt.

New York -

Initiative unterstützt

Die UNO-Vollversammlung hat die vom neuen politischen Denken getragene Initiative der sozialistischen Staaten zur Schaffung eines umfassenden Systems des Weltfrie-dens und der internationalen Sicherdens und der internationalen siener-heit unterstützt. In der Welt von heute gibt es keine vernünftige Allernative zu Politik der Zusam-menarbeit und des Zusammenwir-kens von Staaten, die auf der kens von Staaten, die auf der Grundlage der Gleichheit und bei strikter Achtung des Rechtes jedes Volkes durchgeführt wird, die We-ge und Formen seiner Entwicklung selbständig zu wählen, wird in einer von der UNO-Vollversammlung angenommenen Resolution unterstri-

Die Weltgemeinschaft außerte tie fe Besorgnis über die angespannte und gefährliche Situation in der Welt und die Gefahr, durch Kon-frontation und Wettrüsten in den Abgrund der nuklearen Selbstvernichtung der Menschheit hinabzu-

gleiten.
Für die Resolution stimmten 102 Für die Resolution stimmten 102
Staaten und gegen sie nur die
USA und Frankreich, Das ist ein
Zeugnis dafür, daß die Initiative
der sozialistischen Staaten international umfassend unterstützt wird.
Ihr Hauptziel besteht darin,
einen umfassenden Dialog zum
Problem der Sicherheit als ersten
praktischen Schritt zur wirklichen
Demokratisierung der internationalen Beziehungen zu entwickeln und
gleiche Sicherheit für alle und in
allen Sphären zu schaffen.
Bei der Diskussion dieses
Problems auf der 41. Tagung der
UNO-Vollversammlung hat die überwiegende Mehrheit der Delegierten
die in unserer Zeit immer gefährlicher werdende These abgelehnt, daß
die Sicherheit auf militärischer

cher werdende These abgelehnt, daß die Sicherheit auf militärischer Stärke und gar auf nuklearen Arsenalen und den Doktrinen der "nuklearen Abschreckung" und der "Zulässigkeit" eines Kernwaffenkrieges basieren könne. Sie sprachen sich für neue Schritte zur Unterstützung und Festigung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit unter Berücksichti-

len Sicherheit unter Berücksichti-gung der Realitäten des nuklearen und kosmischen Zeitalters aus.

Fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Für ein hohes Tempo der Umgestaltung und Aufbauarbeit

für die weitere Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU, der sechsten Tagung Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU, der sechsten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR und des XVI. Parteitags Kasachstans hielten ihre Ansprachen, alles Fortschrittliche und Effektive unterstützend, die Teilnehmer der abgeschlossenen fünften Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR. Während der Erörterung der Fragen der Tagesordnung bewerteten sie anspruchsvoll und objektiv das Geleistete, kritisierten die Mängel und Unterlassungen, nannten konkrele Wege zu ihrer Beseitigung, der Beschleunigung des Tempos in allen Bereichen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens, der erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben, die im laufenden und in den gaben, die im laufenden und in den nachfolgenden Jahren des Planjahr-fünfts vor der Republik stehen. Als erster äußerte sich zum Be-

richt über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik der Vorsitzender des Gebietsvoll-zugskomitees Kustanai K. Ch. Tju-lebekow, Der Beschluß des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Ober-sten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR "Über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung Ministerrats der UdSSR "Über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten und zur Verstärkung ihrer Verantwortung für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU" vertieft, so unterstrich er, die sozialistische Demokratie und fordert, auf neue Art zu arbeiten. er, die sozialistische Demokratie und fordert, auf neue Art zu arbeiten. Die ersten Schritte in dieser Richtung haben wir schon unternommen, sagte der Redner. Die Vollzugskomitees vieler Sowjets suchen nunmehr aktiver nach Reserven, verknüpfen rationeller die Zweigplanung mit der territorialen und ver-

vollkommnen die Leitung der Pro-

voilkommnen die Leitung der Produktion.

Der Redner sagt, daß es im Gebiet neben wirtschaftlichen Errungenschaften auch Fakten des Rückstandes gibt, In einer Reihe von Industrie- und Agrarbetrieben wächst die Arbeitsproduktivität langsamer als die Löhne, nicht rationell werden die vorhandenen Arbeitskräfte, die materiellen und finanziellen Mittel genutzt, Die Qualität der Konsumgüter entspricht nicht den gegenwärligen Anforderungen. Die bunte Vielfalt der Ernteerträge ist noch nicht überwunden.

bunte Vielfalt der Ernteerträge ist noch nicht überwunden. Die Parteiorganisation und die Sowjets der Volksdeputierten besei-tigen diese und andere Mängel. Die Rolle des Faktors Mensch und die Verantwortung der Kader für die ihnen übertragene Aufgabe steigen. Der Redner wirft Fragen auf be-treffs der beschleunigten Lösung sozialer Probleme, vor allem des

Wohnungsproblems. Während im Bereich des Agrar-Industrie-Komi-tees, in den Betrieben des Ministe; riums für Eisenmetallurgie und im Ministerium für Autostraßen das

Ministerium für Autostraßen das Wohnungsproblem zulriedenstellend gelöst wird, so ist es damit in den anderen Zweigen schlecht bestellt.

Auf den Stil und die Methode der Tätigkeit der Staatsorgane eingehend, konstatierte der Redner die Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen der Stadt- und Rayonvollzugskomitees, Sie halten jetzt weniger Beratungen und Sitzungen ab. zugskomitees. Sie natten jetzt weniger Beratungen und Sitzungen ab.
Gute Ergebnisse bringen Tage des
offenen Briefes, Vollversammlungen der Dorfbewohner, öffentliche
Sprechstunden und Publizität in
der Arbeit, Zur Norm wird die Erörterung der wiehtligsten Beschlüsörterung der wichtigsten Beschlüs-se der Vollzugskomitees der Stadt-und Rayonsowjets in Arbeitskollek-

(Schluß-S. 2)

Für ein hohes Tempo der Umgestaltung und Aufbauarbeit

Ans Rednerpult tritt der Vorsitzende des Uralsker Gebietsvoll-zugskomitees, Deputierte M. I. Us-sow. In unserem Gebiet, sagte er, wurden konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Rolle und Verstär kung der Verantwortung für die Be schleunigung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung getroffen. Auf den Sitzungen des Vollzugskomitees und der ständigen Kommissionen werden jetzt häufiger Rechenschaftsberichte der Leiter von Verwaltungen, Vereinigungen und Betrieben entregengennen und Rechenschaftsberichte der Leiter von Verwaltungen, Vereinigungen und Betrieben entgegengenommen. Aktiver und kritischer wurde die Teilnahme der Deputierten an der Erörterung der Fragen auf Tagungen, sie praktizieren jetzt weitgehender Anfragen. Die Sowjets befassen sich konkreter als früher mit Fragen der Okonomik und der sozialen Entwicklung zialen Entwicklung.

Jedoch verläuft die Vervollkomm-nung des Stils und der Methoden in der Arbeit der Sowjets noch unbe-friedigend. Auf manchen Leitungsstufen geht die Umgestaltung zu langsam vor sich. Das Gebiet hat seine Auflagen beim Ankauf pflanzlicher Erzeugnisse nicht erfüllt. 13 Betriebe haben ihre Pläne des Pro-duktionsabsatzes und 7 ihre Pläne der Stelgerung der Arbeitsprodukti-vität nicht realisiert. Niedrig sind die Qualität der Erzeugnisse und das Tempo der Arbeitsmechanisie-rung. Die Sowjets streben die Ef-fektivitätssteigerung der Okonofektivitätssteigerung der Okono-mik an. Organisiert verläuft in die-sem Jahr die Winterhaltung des Viehs, die Lieferplane tierischer Erzeugnisse werden stabil erfüllt. Zu sammen mit dem Ministerium fü Dienstleistungswesen der Republik haben die Gebietsvollzugskomitees Kompletprogramme der Erweite-Komplexprogramme der rung des Dienstleistungsbereichs im zwölften Planjahrfunft ausgearbei-

Die Sowjets erhielten die Mög-lichkeit, zusätzliche Mittel für Bau-arbeiten, Rekonstruktion und bauli-che Einrichtung in Anspruch zu nehmen. Leider sichern die Kapazitäten der Bauindustrie nur etwas mehr als 50 Prozent des jährlichen Arbeitsumfangs. Der Deputierte Arbeitsumfangs. Der Deputie bittet um Unterstützung in die Sache sowie in der Erschließt des Gaskondensatvorkommens ratschaganak, Er sprach über die Notwendigkeit, die Schulung der Mitarbeiter von Sowjets besser zu

Die Mechanisatoren, Viehzüchter und ingenieurtechnischen Mitarbei-ter unseres Agrarbetriebs erfüllen zielstrebig die Verpflichtungen des ersten Jahres des Planjahrfunits, sagte in seiner Ansprache der Depu-Sowchos ... Konstantinowski", Gebiet Koktschetaw. Wir sind bestrebt, das Sparsamkeitsprinzip zu straf-ien, und fortschrittliche Arbeitsver-fahren zu meistern. Eine immer grö-Bere Verwendung findet die Intensivtechnologie. Dadurch sowie durch die Festigung der Disziplin und die strikte Einhaltung der Technologie wurde der Plan des Verkaufs von Getreide an den Staat bedeutend

TZur Zeit arbeiten wir daran, das Erreichte zu verankern und jährlich höhe Getreideerträge unabhängig von den klimatischen Unbilden zu ven den klimatischen Unbilden zu gewährleisten. Befriedigend sind die Erfolge der Viehzüchter. Allerdings gibt es auch ungelöste Probleme. Eins davon ist der Rückstand in direkten Leistungen der Tiere und die zu langsame Vergrößerung des Viehbestandes. Der Grund dafür ist die unbefriedigende Futterbasis. Die Siloerntekombines reihen zieht aus und die vorhander nen haben schon ausgedient. Nicht in vollem Maße werden die ndividuellen Nebenwirtschaften ge Der Ankauf schaftlichen Erzeugnissen muß bes-ser organisiert werden.

Der Deputierte schlägt vor. volkswirtschaftlichen Plan und den Haushalt der Republik für 1987 zu bestätigen und versichert, daß die Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes alles tun werden, um sie zu verwirklichen.

Es spricht der Minister für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR Deputierte M. A. Alijew. Wir, sagt er, haben ein Komplexpro-gramm der Behandlung und Pro-phylaxis von Erkrankungen für die Jahre 1985 bis 1990 entwickelt und verwirklichen es Seine erfolgreiche verwirklichen es. Seine erfolgreiche deputierten ab. Ihre besondere Auf merksamkeit erheischen Fragen der Versorgung mit medizinischen Kaan denen es vorläufig man gelt. Die Kaderfluktuation erklärt sich hauptsächlich durch die unbe-friedigenden Wohn- und Lebens-verhältnisse. Dabei warten wir auf eine wirksamere Hilfe seitens der Sowiets der Volksdeputierten. hoffen, daß die Sorge um die Medi-ziner bedeutend verstärkt werden

Die materiell-technische Basis des Gesundheitswesens wächst, jedoch nicht überall. Es mangelt an Typenräumen für medizinische Einrichtun gen in be-Gurjew, Dsheska Gurjew, Tschimkent Liak, Tschimkent gen in den Gebieten Alma-Ata, Gurjew, Dsheskasgan, Mangy-schlak, Tschimkent und anderen. Ihre Errichtung verläuft schlecht, die Investitionen werden nicht vollständig in Anspruch genommen.

Besonders wichtig ist es, schnel-ler medizinische Einrichtungen zu schaffen und die medizinische Betreuschaffen und die medizinische Betreuung in den neuen Regionen der Erschließung von Erdöl- und Erdgaslagerstätten zu verbessern. Zur
weiteren Senkung der Erkrankungshäufigkeit der Bevölkerung ist es
notwendig, neben der Verstärkung
der ärztlichen Hilfe aktiver und
weitgehender die Siedlungen auszugestalten, die Umwelt zu schützen, die Arbeit des Veterinärdienstes zu vervollkommen, das Niveau
der hygienischen Verhältnisse in der hygienischen Verhältnisse

den Betrieben der Lebensmittel-, Fleisch- und Milchindustrie, der Kommunalwirtschaft, des Handels und der gesellschaftlichen Speise-wirtschaft, in Schulen und Kinder-einrichtungen zu heben.

Die örtlichen Sowiets unseres Gebei der Koordination der Tätigkeit von Betrieben gesammelt, sagte der Deputierte A. W. Sereda, Brigadier der Montageschlosser der Bau- und Montageverwaltung Nr. 88 der Produktionsvereinigung "Energospez montash" im Gebiet Mangyschlak Die Tagung des Stadtsowjets hat den Plan der Verwandlung von Schewtschenko in eine Stadt hoher Effektivität der Produktion, Kullur und Musterordnung angenommen. Er bildet die Grundlage der Tä-tigkeit von Betrieben und Organirigkeit von betrieben und Organi-sationen unabhändig von ihrer Zu-gehörigkeit zu einem Verantwor-tungsbereich. Die Erörterung und Koordinierung des Plans der Bau-arbeiten mit dem Stadtvollzugskomitee ist obligatorisch geworden.

Einen wesentlichen Beitrag zur Einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Ausgestaltung leistele auch unser Kollektiv der Bau- und Montageverwaltung. Mehrmals standen wir vor komplizierten Problemen, die mit der Montage schwerer und sperriger Ausrüstungen und Metallkonstruktionen verbunden waren, die wir erstmalig in der UdSSR montieren mußten. Es sei hier aber auch gesagt, was uns der UdSSR montieren mußten, Es sei hier aber auch gesagt, was uns bei einer normalen Arbeit stört. Nicht immer rechtzeitig bekommen wir die technische Dokumentation und die Finanzunterlagen. Die Verwaltung beschloß, zu dem Brigadeauftrag überzugehen. Doch diese Initiative muß durch eine exakte Belieferung und Komplettierung von Ausrüstungen und Baustoffen untermauert werden. Ausrüstungen und Baustoffen termauert werden.

Ferner sagte der Deputierte, daß die Einwohner über die Bebauung von Schewtschenko mit unansehnvon Schewtschenko mit unansehnlichen Häusern von gleichem Typ klagen. Akut ist die Notwendigkeit der Rekonstruktion des Wolnnungsbaukombinats und, des Übergangs zur Herstellung von Wohnhäusern einer neuen Serie geworden. Doch die Auftraggeber und Generalauftragnehmer sowie übergeordnete Amter geben sich vorläufig keine Mühe, um diese Frage zu lösen.

Das Wort ergreift der Erste Se-Die Erweiterung der Rechte hilft dem Deputiertenaktiv, kühner zu handeln, meint er. Sein Einfluß auf die Entwicklung der Wirtschaft, der Dienstleistungssphäre und auf die Koordination der Mittel für die städtebauliche Ausgestaltung hat sich verstärkt. Teilweise dadurch ist das Tempo des Wachstums der Industrie und der Arbeitsprodukti-vität gewachsen, die Zahl von Bedie ihrem Produktionsplan sowie dem Plan der Senkung der Selbstkosten von Erzeugnissen nicht nachkommen, hat sich verringert. Es werden Maßnahmen zum Übergang zu neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung getroffen.

Noch nicht alle haben sich von Noch nicht alle haben sich von den alten und überlebten Methoden der Wirtschaftsführung losgesagt. Eine Reihe von Betrieben erfüllt nicht den Absatzplan, wenig ist für die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse getan worden. Ungenügend sind auch die Maßnahmen zur Entwicklung der Bauindustrie und zur Ergänzung des Wohnraumbestands. Nicht abgeschaft sind die Disproportionen in der Entwicklung der Produktions und der sozialen der Produktions- und der sozialen

Große Zukunft hat der Erdölund Erdgaskomplex, der im Kaspie-gebiet entsteht. In kurzer Zeit sind ier zwei Vereinigungen und zwei Bautruste gebildet worden, daran beteiligen sich viele bauausführen-de Betriebe mit Unions- und Republikunterordnung. Vorfristig ist der Eisenbahnabschnitt Kulsary-Ten-gis in Betrieb genommen worden, zwel Siedlungen für die Erdöl- und Erdgasarbeiter, ein Wohnkomplex in Kulsary, ein Kombinat für Groß-plattenbau, ein Werk für Eisenbe-tonkonstruktionen und Keramsit-blöcke, ein Omnibushof; ein über-dachter Markt sowie andere Objek-te sind im Bau begriffen. Kulsary-len-

Doch der Mangel an Menschen, Ausrüstungen und anderen Ressour-Ausrüstungen und anderen Ressourcen hemmt die Inbetriebnahme einer Reihe von Anlaufobjekten. Der
Deputierte erhebt die Frage der
planmäßigen Anlieferung von Technik und Baustoffen, der rechtzeitigen Vorbereitung von Projektierungsunterlagen und bittet, bei der
Errichtung von medizinischen Einrichtungen behilflich zu sein.

Dank der koordinierten Arbeit mit den Industriegroßbetrieben konn-ten wir nicht wenig Fragen zur Steigerung der Produktionsessektivität, zur Entwicklung der Kultur und des Wohnungsbaus lösen, sagte die De-putierte G. Sh. Nugmanowa, Stell-vertretender Vorsitzender des Ober-sten Sowjets der Kasachischen SSR und Vorsitzender des Vollzugskomi-tees des Siedlungssowjets Aktau im Gebiet Karaganda. In den letzten zwei Jahren wurden hier 40 000 Quadratmeter Wohnflächen, ein Bereich für Gesundheitswesen mit stationärer Abteilung für 200 Kran-kenbetten und mit Poliklinik für 300 Konsultationen pro Schicht so-wie andere Objekte ihrer Bestim-mung übergeben.

Der Siedlungssowjet und sein Vollzugskomitee erweitern die demokratischen Prinzipien ihrer Tätigkeit. Die organisierende Rolle der Deputierten erhöhte sich. Regelmäßig werden Fragen der sozialen Entwicklung und die Durchsetzung einer gesunden Lebensweise erörtert. Der Redner unterstrich, daß die Siedlungs-, Dorf- und Aulsowjets noch nicht in vollem Maße ihre Vollmachten wahrnehmen. Es gilt, die Fragen zur Vervollkommnung der Tätigkeit der Grundgliederun-Der Siedlungssowiet und sein

reiche Vollzugskomitees der Sied-lungs- und Dorfsowjets der Re-publik besitzen keine eigenen Ge-bäude, es mangelt an Ausrästungen, Inventar und Verkehrsmitteln. Der Ministerrat und die Staatliche Plan-lomptission haben zu erreichen das das Hauptgebäude eines Dorfes oder einer Siedlung stets die besten Räumlichkeiten und Möglichkeiten für eine ersprießliche Arbeit besitzt.

Im nächsten Jahr, sagte der Redim nachsten Jahr, sagte der Red-ner, müßte ein Republikseminar für die Vorsitzenden der Vollzugskomi-tees der Dorf-, Aul- und Siedlungs-sowjets abgehalten werden. Das würde die Sache der Umgestaltung und Vervollkommnung der Deputiertentätigkeit fördern.

Die sachliche Atmosphäre und der Geist der Umgestaltung löste in unserem Kollektiv das Bestreben aus, mit vollem Kräfteeinsalz zu arbeiten, erklärte von der Tribüne der Tagung des Obersten Sowjets aus der Deputierte A. A. Jasew, Montageschlosser im Petropaw-lowsker Werk für Stellmechanismen. Wir wenden effektive Formen und Methoden der Wirtschaftsführung an, vervollkommnen die Produktion und führen neueste technoduktion und führen neueste techno-logische Prozesse ein. Das erreichen wir dank der angespannten Arbeit des ganzen Kollektivs ohne Vergrö-ßerung der Produktionsflächen.

Im Beschluß über die Erhöhung der Rolle und Verantwortung der Sowjets der Volksdeputierten wur-Sowjets der Volksdeputierten wurde die Notwendigkeit unterstrichen,
ein ständiges Wachstum der Produktion hochwertiger Konsumgüter
zu gewährleisten. Das bezieht sich
auch unmittelbar auf uns. Nach
Ausstoß von Massenbedarfsgütern behauptet unser Betrieb einen
fübrenden Platz im Zweig. Die Vollzugskomitees des Petropawlowsker führenden Platz im Zweig. Die Vollzugskomitees des Petropawlowsker
Stadtsowjets und der Stadtbozirkssowjets behalten die Fertigung
von Konsumgütern ständig in ihrem Blickfeld, erörtern regelmäßig
die Ergebnisse dieser Arbeit und die
Rechenschaftslegungen der Betriebsleiter, Immer besser werden
bei uns auch die sozialen Probleme gelöst. Ein Krankenhauskomplex, ein Wohnheim und ein Wohngebäude wurden ihrer Bestimmung über-geben. Es gibt jedoch auch noch geben. Es gibt jedoch auch noch ungelöste Fragen: Einige Engpässe im Betrieb wurden noch nicht be-seitigt; noch immer kommt es zu viclem Ausschuß und zahlreichen Rücklieserungen unserer Erzeugnis-

Die Brigade, die ich anleite, hat sich verpflichtet, ihre Aufgaben für die ersten zwei Jahre des zwölften Planzeifraums zum 70. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen. Das werden wir durch Beseitigung der Mangel und Unterlassungen erreichen.

Von der ständigen und großen Aufmerksamkeit für die Volksbil-dung in unserem Lande zeugt die Reform der allgemeinbildenden und der Berufsschule, sagte das Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierte S. N. Kopylowa, Lehrerin an der Mittelschule "Maxim Gorki" von Taldy-Kurgan. Die Mitarbeiter der Sowjets sind sich ihrer Verant-wortung für die Durchführung der Reform bewußt, Jedoch nicht überall dringen sie und die Volksbildungs-organe in das Wesen dieser wichti-gen Aufgabe ein und streben posigen Aufgabe ein und genug tive Wandlungen konsequent genug

Die Lehrerkollektive befassen sich oft nicht mit ihrer Arbeit, wenn sie Lacken, Farben und Baumaterialien suchen und erwerben sowie manen suchen und erwerben sowie ma-terielle Bedingungen für die Ein-schulung der sechsjährigen Kinder schaffen müssen. In zahlreichen Schulen gibt es wegen Mangels an Räumen kel und Sportsektionen zu organi sieren. Die Reform fordert eine gründliche Organisation des Er-lernens der Grundlagen der Pro-duktion und der führenden Richtungen ihrer Intensivierung. Es wird zu wenig für die Heranziehung der Oberschüler zur aktiven Arbeit getan. Die Schulwerkstätten werden in der Regel mit veralteten Ausrüstungen ausgestattet. Die Deputierte verwies im weiteren auf die Bedeutung der Berufsorientierung der Schüler auf die Arbeit in Kinderstellen Krankenblussen. Kauf. dergärten, Krankenhäusern, häusern und -hallen sowie in Gast-

Die zentrale Figur bei der Lösung der wichtigsten Aufgaben der Volks-bildung ist nach wie vor der Leh-rer, Es ist die Pflicht der Depu-tierten, ständig für gute Bedingun-gen und schöpferisches Wachstum gen und schöpferisches Wi-der Lehrer Sorge zu tragen.

Der Deputierte B. R. Mambetow, Vorsitzender des Rayonvollzugsko-mitees Kegen im Gebiet Alma-Ata, erkannte als richtig der Kritik an, die im Bericht an der Arbeit einer Reihe örtlicher Sowjets geübt wur-de. Unser Vollzugskomitee, die de. Unser Vollzugskomitee, die Dorf und Siedlungssowjets des Ge-biets, sagte er, haben mit der Rea-lisierung der Aufgaben bei der Er-höhung der Rolle und Verantwor-tung der örtlichen Machtorgane be-renten Sie haben allerorts anzugonnen. Sie haben allerorts anzu-streben, daß die Artikel des Geset-zes über die Siedlungs-, Dorf- und Aulsowjets der Kasachischen SSR strikt befolgt werden. Das bezieht sich besonders auf die Organisation der Aufkäufe von Überschüssen landwirtschaftlicher Erzeugnis se bei der Bevölkerung und die Verbes-serung ihrer Qualität. Die Betriebe unseres Rayons realisieren ständig ihre Produktionspläne, Jetzt schon sind die Jahrespläne beim Verkauf von Fleisch und Milch an den Staat erfüllt.

Zugleich bemühen sieh die So-wjets noch ungenügend um die Steigerung der Produktionselfek-

tivität. Ein Teil der Agrarbefriebe ist noch unrentabel. Nur langsam werden die Intensivmethoden in den werden die Intensiymenhoden in den Ackerbau und in die Tierproduktion eingeführt. Die minderwertige Qua-lität der gelieferten Erzeugnisse wirkt sich negativ auf die Okono-mik der Sowchose und Kolchose aus. Auch die Versorgung der Vieh-züchter, mit Arbeitskleidung und züchter mit Arbeitskleidung und Schuhen läßt Besseres zu wünschen

Im weiteren sprach der Redner von der großen Bedeutung der Ver-stärkung des Apparats der Sowjet-organe durch qualifizierte Kader, der besseren Organisation der Ta-gungen der Sowjets und der wei-teren Aktivierung der Sowjets bei der Erfüllung der Wähleraufträge.

Nach der Annahme des Beschlus-Nach der Annahme des Beschusses "Über die Aufgaber, der So-wjets der Volksdeputierten der Re-publik zur Gewährleistung der Rea-isierung des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrates der UdSSR. Über des Ministerrates der UdSSR "Über Maßnahmen zur Erhöhung der Rolie und Verstärkung der Verantwortung der Sowjets der Volksdeputierten für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU" wurden die Berichte und das Korreferat über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1987 und über den Verlauf der Planerfüllung für 1986, über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 und über die Durchführung des Hausüber die Durchführung des Haus-haltsplans für 1985 entgegenge-nommen. Danach begann die Erörterung dieser Fragen der Tagesord-

Der Deputierte K. B. Bostajew, Vorsitzender des Ostkasachstaner Gebietsvollzugskomitees, unterstrich in seiner Ansprache, daß die zur in seiner Ansprache, Erörterung unterbreiteten Entwür-Erörterung unterbreiteten Haushalts Erorterung unferbreiteten Entwurfe des Plans und des Haushalts
vollständig dem Kurs des XXVII.
Parteitages der KPdSU und des
XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans entsprechen. Er verwies auf die Notwendigkeit, die technische Neuausküstung
der Berwerke zu beschleunigen. hinden. Das Ministerium für NE-Metallurgie und die Staatliche Plan-kommission haben eine zügigere Erschließung perspektivischer Erzla-gerstätten zu gewährleisten.

Viel Beachtung widmete der Deputierte den Fragen des Übergangs zur staatlichen Erzeugnisabnahme. Die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane haben die Bilan ziertheit der Pläne zu präzisierer und den Betrieben zusätzliche Rohstoffe. Materialien und Ausrustungen zuzuteilen.

Agrar-Industrie-Komitees werden viele Fragen operativ und komplex gelöst, sagt der Redner weiter. Um aber den Ackerbau zu inten-sivieren, muß die Versorgung mit Düngern verbessert werden. Im Investitionsbau muß nicht nur der Kollektivauftrag, sondern auch die Regiebauweise, besonders beim Regiebauweise, besonders beim Wohnungsbau, eingeführt werden. Leider will eine Reihe von Mini-sterien und anderen zentralen Staatsorganen von der Regiebau-weise keinen Gebrauch machen.

Um die Mittel auf den Bau von Wohnungen, großeren Objekten des Gesundheitsschutzes und von Kul-Gesundheitsschutzes und von Kultureinrichtungen zu konzentrieren und zu realisieren, können und müssen die örtlichen Sowjets mehr als bisher leisten. Der Redner sagte, daß die Grundlage für die Realisierung des Plans von 1987 vorhanden ist. Doch an manchen Abschnitten entspricht die Sachlage nicht den Forderungen der Zeit. Die Partei- und Staatsorgane verbessern die Leitung der Ökonomik und nutzen neue Reserven.

Viele unsere Kollektive überwin den entschieden alles, was sich überlebt hat und den Fortschritt hemmt, sagte der Vorsitzende des Tschimkenter Gebietsvollzugskom spruchsvöller, die Forderungen an die Kader werden strenger. Das för-dert die Entwicklung der Produk-tivkräfte und das volle Ausschöpfen

Doch häufig geht die Umgestal-tung nur langsam vor sich. Es gibt Kollektive, die den Plan des Produktionsabsatzes und ihre vertrags-mäßigen Verpflichtungen nicht er-füllt haben und die ein Absinken der Arbeitsproduktivität und eine der Arbeitsproduktivität und eine Verfeuerung der Selbstkosten der Bau- und Montagearbeiten zugelassen haben. Die Investitionen werden nur unzureichend in Anspruch genommen. Im Agrar-Industri ie-Komnlex wirtschaftet ein Teil der Landwirtschaftsbetrie be verlustbringend und hat sich auf die Viehwinterung schlecht vorbereitet. Wesentliche Mängel gibt es auch im sozialen Bereich.

Der Deputierte machte Vorschlä-ge, die seiner Meinung nach die beschleunigte Entwicklung der Oko-nomik des Gebiets fördern könnten. Seine Landwirtschaftsbetriebe könnten dem Staat jährlich 3 000 nen Luzernesaatgut und 25 000 Tonnen Mais zusätzlich liefern, falls Tonnen Mais zusätzlich lielern, fallsman ihnen den Plan der Getreidelieferung von Halmfrüchten herabsetzen würde. Der zweite Vorschlag bezog sich auf die Auslastung der Rapazitäten der Baubetriebe zur Deckung des Bedarfs des
im Ausbau begriffenen Erdöl- und
Gaskomplexes im Kaspigebiet, Dem
Gebiet Tschimkent werden zur Renovierung von Objekten des Ge-Gebiet ischimkent werden zur Renovierung von Objekten des Gesundheitsschutzes, von Bildungsund Kultureinrichtungen jährlich
rund 10 Millionen Rubel bewilligt,
sagte der Deputierte. Doch sie werden durch keine Materialwerte und
durch kein Limit von Bauleistungen in Auftragnehmerschaft gesichert; daher werden sie auch nicht gemeistert. Akut ist auch die Fra-ge der Struktureinheiten des Mini-steriums für Kommunalwirtschaft, deren Leistungskraft nur gering ist. Entweder müssen sie verstärkt wer-den, oder es müssen für diese Branche Sonderbauabteilungen ge-

Der Deputierte A. D. Nasarenko, Fahrer im Kraftverkehrsbetrieb Balchasch, Gebiet Dsheskasgan, ging in seiner Rede auf die Probleme der Erfüllung der Wähleraufträge ein, Nur langsam wird die Frage der Aktivierung des Wohnungsbaus für die Kraftfahrer von Balchasch gelöst. Das Ministerium für Kraftverkehr und das Staatliche Plankomitee der Kasachischen SSR leisten dabei keinen Beistand. Für die Pflege und Verbesserung der Grünanla-Der Deputierte A. D. Nasarenko ge und Verbesserung der Grünanla-gen unserer Stadt, führt der Deputierte weiter aus, brauchen wir ei-ne Sonderzentrale. Das ist auch an-gesichts des komplizierten Ziehens von Bäumen auf Salzböden notwen-

Unsere Brigade ist stets von Geist der schöpferischen Initiative ergriffen, sagt der Redner, Man bemüht sich um das Sparen von Brenn- und Schmierstoffen sowie um die Steigerung der Arbeitspro-duktivität, die Leerfahrten verrinduktivität, die Leerfahrten verringern sich. Doch viele Faktoren stören uns: die übernormativmäßigen Standzeiten bei Verladevorgängen, die fehlende Mechanisierung beim Laden, die mancherorts nicht abgeschafite Wegelosigkeit.

Es ist Zeit, in den Verkehrsbetrie-ben weitgehend neue effektive Me-thoden und Formen des Wirtschafthoden und Formen des Wittschaftens einzuführen, was es den Fah-rern ermöglichen wird, einen größe-ren Beitrag zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung der Republik und des Landes zu lei-

Die Sowjets der Volksdeputierten Die Sowjets der Volksdeputierten tun viel für die Umgestaltung ihrer Tätigkeit, sagt der Vorsitzende des Gebielsvollzugskomitees von Ak-tjubinsk. Deputierter S. S. Sagin-tajew. Die Vollzugskomitees infor-mieren die Bevölkerung nun regel-mäßig über die Hauptrichtungen ih-rer Arbeit, organisieren Rechenrer Arbeit, organisieren Rechen-schaften der Abteilungsleiter vor den Werktätigen, berücksichtigen mehr deren Meinung bei der Lö-sung der laufenden und perspekti-vischen Aufgaben, reagieren opera-tiver auf die Verschläge und Beriver auf die Vorschläge und Be-merkungen der Deputierten. Doch in ihrer Arbeit zur Leitung der Produktion und des sozialen Be-reichs gibt es ernsthafte Mängel. Es ist noch lange nicht alles gefan worden für die rhythmische Arist noch lange nicht alles getan worden für die rhythmische Arbeit der Kollektive, für die Erreichung der projektierten Produktionskapazitäten, für die Einsparung von Brennstoff und Elektroenergie, für die rascheste Auswertung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik sowie der fortschriftlichen Erfahrungen chen Erfahrungen.

Die Ergebnisse des Jahres 1987 analysierend, ermitteln die Staats-und Wirtschaftsorgane gegenwärlig zusätzliche Reserven. Die eingeleizusatziene Reserven. Die eingeleteten Maßnahmen werden die Schwierigkeiten der Arbeit überwinden helfen. Das wird in hohem Maße durch die positive Lösung der Fragen gefördert werden, die wir im Laufe der Erörterung der Entwörfe des Plans und des Haushalts im Laute der Erorterung der Ent-würfe des Plans und des Hausinalts der Republik für das Jahr 1987 ge-stellt haben. So bitten wir, für das Kollektiv der Fabrik für Erstbear-beitung der Wolle im Plan der Ent-wicklung des sozialen Bereichs den Bedasf der Perodyktion mit den Bedarf der Produktion mit den Rohstoffanlieferungen in Einklang zu bringen.

Noch immer groß bleibt die Reihe bei der Zuweisung von Wohnungen für Kriegsteilnehmer. Es ist
notwendig, in unserem Gebiet die
Bewilligung von Mitteln für den
Bau von etwa 18 000 Quadratmetern Wohnfläche durch die örtlichen Sowjets vorzusehen. Das ist
auch noch deshalb von Bedeutung. ralb von Bedeutung Teil des Wohnweil ein großer Teil des Wohn-raumfonds einer Renovierung be-darf. Zu diesem Zweck müssen zusätzliche Fonds bereitgestellt wer-

wir spure den Process der Ont-gestaltung, die in allen unseren Le-bensbereichen vor sich geht, sagte die Deputierte W. A. Alexejewa, Bohrerin in der Alma-Ataer Maschi-nenbaufabrik "S. M. Kirow". Die Arbeitsdisztplin hat sich verbessert, von den Rechten und Möglichkeiten der Arbeitskollektive wird besonders bei der Lösung sozialer Fragen weitgehend Gebrauch gemacht.

Natürlich ist es noch verfrüht von den Endergebnissen zu spre-chen — es gibt noch viele Mängel. eelle Fortschritte bei der Lösung vorläufig noch nicht erkennen. Wir bereiten uns auf die Arbeit im Zwei-und im Dreischichtbetrieb vor. aber auch sonnabends ist es tags sehr auch sonnabends ist es tags sehr schwer, den Betrieb mit städtischen Verkehrsmitteln zu erreichten. Akut bleibt das Problem der Wohnraumversorgung. Ich bedauere sehr, daß ich als Deputierte den Menschen dabei nicht helfen kann. Der wichtigste Generalauftragnehmer. "Glawalmaatastroi", ist nicht imstande die Mittel. über die wir für den Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen verfügen, voll in Anspruch zu nehmen. Seine Leistungslähigkeit muß vergrößert werden.

Die Deputierte versicherte, die Arbeiter und Spezialisten des Betriebs alles tun werden, um die Aufgaben des Jahres und des gan-zen Planjahrfünfts erfolgreich zu

Seit Beginn der Umgestaltung ist nicht viel Zeit verflossen, doch man merkt schon ihre ersten Früchte. Das sieht man auch an der Wirt-schaft unseres Gebiets, konstatier-te in seiner Anaprache der Depu-tierte G. N. Korotenko, Zweiter Sekretär des Turgaler Gehletskomi-

tees der Kommunistischen Partei Kasachstans, Seine junge Industrie erfüllt den Plan mit merklichem Vorlauf gegenüber dem Niveau des Vorlauf gegenüber dem Niveau des Vorjahres bei der Produktion und dem Absatz von Erzeugnissen dar-unter der Konsumartikel, und bei der Steigerung der Arbeitsproduk-tivität, Die Qualität verbessert sich, die Selbstkosten der Erzeugnisse sinten sinken.

In dem Agrar-Industrie-Komplex soll in diesem Jahr zum ersten Mal seit vielen Jahren die Erfüllung der Pläne der Beschaffung aller Arten tierischer Erzeugnisse gesichert werden. Es werden neue Methoden der Wirtschaftsführung und Leitung eingeführt.

Jedoch die Last des Alten stört uns noch beim Fortschritt und wirkt sich in vielen Wirtschaftszwei-gen negativ aus, Ernste Mängel gibt es auch in der Arbeit des Agrar-Industrie-Komplexes. Es mangelt an Mechanisatoren, Mineral-düngern Auf dem Lande werden wenig Wohnungen, soziale und kul-turelle Einrichtungen gebaut. Das Gebiet hat die Erzeugung und Be-schaffung von Getreide und Fleisch bedeutend zu vergrößern. Aller-orts wächst der Viehbestand, doch bereits heute werden wir durch die schwachen Kapazitäten der Fleischverarbeitungsindustrie aufgehalten, betont der Deputierte. Besorgnis-erregend ist das Zaudern der Re-publikorgane bei der Lösung dieser Fragen. Die herangereiften Proble-me muß man schneller durch gemeinsame Bemühungen lösen.

Die verantwortungsvollste Prüfung für die Kollektive ünseres Zweigs ist der bevorstehende Winter, sagte der Deputierte Sch. Schardarbekow, Minister für Kommunalwirtschaft der Kasachischen SSR. Viele Wohnhäuser sind generalrepariert worden, In viel größerem Umfang als in den vorigen Jahren ist die Arbeit zur Gewährleistung einer stabilen Tätigkeit der Wasserversorgungs- und Abwasserwirtschaft, der elektrischen Stadtverkehrsmittel, der Bau-, Reparaturund anderer Organisationen geleistet worden.

Der Redner ging ausführlich auf die Ursachen der zögernden Er-richtung vieler Objekte ein. Die langjährigen Arbeitserfahrungen der kommunalen Bauwirtschaft bewiesen die Unzweckmäßigkeit der Trennung ihrer Planung von der Planung des Baus von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen. Die Entwicklung der Städsozialen und kultureien Linten tungen. Die Entwicklung der Städte und Rayonzentren muß kom, et verlaufen. Akut ist daher die Notwendigkeit geworden, die Funktion des Auftraggebers beim Bau von kommunalen Objekten den Gebietsvollzugskomitees zu übertragen, sagte der Redner. Besondere Aufmerksamkeit muß der Schaffung von Bewässerungsfeldern mit Ab-Aufmerksamkeit mub der von Bewässerungsfeldern mit Ab-wassernutzung gelten. Das ist perspektivisch, doch zeigen das perspektivisch, doch zeigen das perspektivisch, doch zeig Staatliche Agrar-Industrie der Republik und die Gebietsvoll-zugskomitees aus irgendwelchen Gründen kein Interesse dafür.

Der Wirtschaftsmechanismus wir auch in der Kommunalwirtschaft der Republik umgestaltet. Es wer-den Maßnahmen zur Vervollkommden Maßnahmen zur Vervollkommnung der Leitung des Zweigs, zur
Vergrößerung kleiner Betriebe, zur
Abschaftung überflüssiger Struktureinheiten sowie zur Festigung der
wirtschaftlichen Rechnungsführung
eingeleitet. Sehr viel muß zur Verbesserung der Oualität und zur Reduzierung der Fristen der Renovierung von Wohnungen, zur Hebung
des Niveaus der Wärmeversorgung
und hygienischen Sauberhaltung
der Städie getan werden.

Die gewachsene Aktivität bei der

Die gewachsene Aktivität bei der Lösung von Produktions- und so-zialen Fragen hat geholfen, den Umfang des Abbaus und der Ab-raumarbeiten bedeutend zu vergrö-ßern, erklärte der Generaldirektor der Produktionsvereinigung. Ekider Produktionsvereinigung "Eki-bastusugol", Deputierter S. P. Kur-shej. Die Aufgaben in Gewährlei-stung der nötigen Qualität der Koh-len und ihrer vertragsmäßigen Lie-ferung werden erfüllt. Doch um den Investitionsbau ist es ungünstig hestellt Die Generalauftragnehme realisieren nicht die nötigen Maß nahmen zum Abschluß der Schaf fung der Grundlage für die Bau-stoffindustrie und die Rekonstruk-tion der Betriebe.

Die Vereinigung plant eine Erhöhung des Niveaus des Wirtschaftens unter den Bedingungen der
vollständigen wirtschaftlichen Rechnungsführung, der Eigenerwirtschaftung und Selbstfinanzierung,
Wir werden mehr Aufmerksamkeit
der technischen Umrüstung, der sozialen Entwicklung und Stabilisierung des Kollektivs schenken, und
die Effektivität der Auslastung des
Grubenfransports durch Verbesse-Grubentransports durch Verbesse-rung der Organisation des techno-logischen Prozesses erhöhen, sagt der Deputierte. Doch häufig hemmt die bestehende Praxis der Realisie-rung von material-technischen Res-sourcen und Ersatzteilen die Sache, Die Wirtschaftsleiter vergeuden viel Zeit, um sie sich zu "beschaffen". Ferner schlug der Redner vor, für die Lösung des Transportproblems Obusparks in Ekibastus und Pawlodar zu schaffen.

Der Direktor des Unionsfor-schungsinstituts für Getreidebau Deputierter M. K. Sulejmenow widmete seine Ansprache Fragen der Vergrößerung der Getreidepro-duktion und der Festigung der Kon-takte der Wissenschaft mit der landwirtschaftlichen Produktion.

Es ist wichtig, exakt die strategi-sche Linie bei der Entwicklung des Getreidebaus und anderer Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes zu des Agrai-Industrie-Kompiezes zu bestimmen. Es ist die Zeit herange-reift, im Maßstab der Republik und der Gebiete die Standortverteilung der Haimfrüchte unter gleichzeiti-ger Berücksichtigung des Verhält-nisses zwischen Ackerbau und Viehzucht bestmöglich zu überprüfen. Die ökonomischen Kriterien müssen dabei die wichtigsten sein.

Die Vervollkommnung der Strukble Vervonkommnung der Struk-iur der Ackernutzung in Kasach-stan schafft reelle Bedingungen zur Stabilisierung der Hektarerträge Dazu trägt auch die Intensivtechno-logie des Getreidebaus bei. Die Sowjets der Volksdeputierten sind be rufen, sich konkreter mit Frage der Intensivierung der Getreide-produktion auf der Basis der Ein-führung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik und der fortschrittlichen Erfahrungen zu befassen.

Das Wort ergreift Deputierter N. I. Kim, Leiter einer Reisbau-brigade im Kolchos "III. Interna-tionale", Rayon Karmaktschi, Ge-biet Ksyl-Orda. Jeder Werktätige verspürt den Prozeß der Erneue-rung an sich, sagte er. Bei uns ar-beiten viele nach dem Brigadeauftrag. Das hat die Qualität des Ge-treides erhöht, das wir an den Staat verkaufen.

Der/ Redner konstatierte das niedrige Niveau der Bedienung der Bevölkerung des Gebiets mit Ver-kehrs-, Post- und Fernmeldemitteln, bis jetzt nicht abgeschafft sind ernsthafte Mängel im Bauwesen und in der Viehzucht. Die Deputierten müssen von den Betriebsleitern strenger Rechenschaft fordern so wie die Organisation von Neben wirtschaften der Bürger unterstützen, um den Ankauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu vergrößern, Vieles gilt es auch für die Verbesserung der kulturellen und medizinischen Betreuung sowie der Volksbildung zu tun. In nächster Zeit muß die Frage der Trinkwasserversorgung der Einwohner der Siedlung Dshussaly und der Energieversorgung im Rayon Karmaktschi gelöst werden. wirtschaften der Bürger unterstüt

Den Aufschwung der Arbeits- und der gesellschaftlich-politischen Ak-tivität ist auch am Beispiel unseres Payons zu sehen, sagt die Depu-tierte T. G. Dyck, Schweinepflegerin in der spezialisierten Rayonwirt-schaftsvereinigung "Priretschnoje" Gebiet Semipalatinsk. Das Lebens mittelprogramm verwirklichend schließt auch das Kollektiv der Spe zialisierten Rayonwirtschaftsvereini-gung das Jahr mit guten Kennzif-fern ab.

Auf dem IV. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasach-stans wurde unser Gebiet mit Recht für den Rückstand ihrer Viehzuch kritisiert. Gegenwärtig werden ent schiedene Maßnahmen zur Verbes serung der Selektions- und Zucht arbeit, der Sanierung der Farmer und andere Maßnahmen ergriffen. Die Hauptaulgabe ist die organi-sierte Durchführung der Winterhal-

Ich bin bestrebt, regelmäßig die Kollektive, und unsere Wähler zu besuchen. In ihrem Auftrag wurde ein Kindergarten im Dori Nowo-pokrowka gebaut, kurz vor ihrer Fertigstellung die Mittelschule in der Zentrale des Sowchos "Semipa-latinski" und der Anhau zur Pöntlatinski" und der Anbau zur Rönt latinski" und der Andau zur Ront-genabteilung des Rayonkranken-hauses "Shana-Semej". Im laufenden Planjahrfünft wird die Errichtung eines Kulturhauses und eines Bus-bahnhofs in der Siedlung Schulbinsk begonnen werden.

Es spricht der Deputierte I. Manesow, Vorsitzender der Kolchos "Kommunistitscheski" im Rayon Kurdai, Gebiet Dshambul, Nach dem XXVII. Parteitag der KPdSU und dem XVI. Parteitag der Kommu-nistischen Partei Kasachstans arbeitet es sich besser, und das Leben wird interessanter, unterstrich er. Es herrscht mehr Ordnung, die Obertretungen sind seltener gewor-

In diesem Jahr hat unser Rayon in allen Positionen höhere Zielmar-ken erreicht. Im Kolchos wurden ein Mastkomplex für 10 000 Schafe, Mastkomplex für 10 000 Schafe, fünf Schafställe, sechs Wohnhäuser, darunter vier für Schäfer, in Nutzung genommen. Es wurde eine mechanisierte Tenne, solide Lager gebäude eine Auto- und Traktoren gebäude eine Auto- und Traktorier reparaturwerkstatt gebaut. Überge-ben wurde ein Krankenhauskomplez mit stationärer Abteilung, Apotheke und Ambulatorium sowie andere Objekte.

Wir sind uns dessen bewußt, daß dies nur die ersten Schritte auf dem Wege zum Umschwung in unserer Sache sind. Noch veil mehr gilt es in nächster Zeit zu leisten. Weiterhin stellt der Deputierte die Frage der Versorgung der Schafhirten mit guten Zelten, der Verbesserung der guten Zelten, der Verbesserung der Qualität des Filzes und vieler an-derer Erzeugnisse, die die Schaf-züchter in ihrem Alltag brauchen. Wesentlich erhöhen muß man die Langlebigkeit der Futterverarbei-tungsanlagen und deren Ausstat-tung mit Ersatzteilen. Das Projek-tierungswesen bedarf einer Vervoll-kommnung.

kommnung.
Der Oberste Sowjet verabschiedete einstimmig das Gesetz "Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1987" und den Berehlug über der Nesten der Diesen der Diese der Diesen de Beschluß über den Verlauf der Plan-erfüllung für 1986. Bestätigt wur-de der Staatshaushalt der Republik für 1987, angenommen wurden die Gesetze über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 und der Beschluß zur Bestätigung des Berichts über die Durchführung des Staatshaushalts für 1985.

Die Tagung des höchsten Machtorgans Kasachstans demonstrierte erneut die Entwicklung der sozialistischen Demokratie sowie das Bestreben der Sowjets der Volksdeputierten und Arbeitskollektive, unter der Leitung der Parteiorganisationen neue Zielmärken auf dem Wege der beschleunigten sozialen und ökonomischen Entwicklung, im sozialistischen Wettbewerb um das würdige Begehen des 70. Jahrestages des Roten Oktober zu erreichen. organs Kasachstans demonstriert

(KasTAG)



Alexander REIMGEN

Nie!

was hast du mit dem Atom vor? Du bist vorgedrungen bis zum Urstoff, nis zum Urstoff, lugst naseweis in die verstecktesten Winkel seines Heiligtums, Wissen willst du, was der Mikrokosmos vor dir verborgen hält. Ohne Gewissensbisse zertrümmerst du das Gehäuse des Atoms, klaubst den Kern heraus, knackst ihn und

knackst ihn und
suchst das Ende der
Unendlichkeit.
Wunder setzt du dabei
in die Welt — zum Staunen!
Die winzigste Winzigkeit
zwingst du Höllenglut speien,
Kraftwerke bewegen,
Kranke heilen,
Boden berieseln.
Überreich und riesenstark
fühlst du dich,
weil du in den Besitz der weil du in den Besitz der Allgewalt

des Atoms gekommen bist. Doch hüte dich, Mensch!

was hast du mit dem

Menschen vor?

Du bist seiner Geisteskraft

Du bist seiner Geistesk nicht mehr gewachsen, grollst ihm dafür, brütest Rache. Du schörst im Gehirn einiger deiner Gebilde die Raffgier, das Mißtrauen, die Harrschsucht das Mißtrauen,
die Herrschsucht,
den Haß.
Im geheimen hast du dich
der Unmenschlichkeit
verschrieben,
suchst Kumpane,
um mit ihrer Hilfe
die Kränkung zu vergelten.
Doch wir sind auf der Hut.
Die Vernunit schart um sich
die Menschheit. die Menschheit. Wir vereiteln das Komplott. Dienen mußt du uns! Trotz deines Grolls, Wage dich nicht, uns zu vernichten, das wird dir nie gelingen. Hörst du? Niel

Alexander BRETTMANN

Deine Hände

Wenn bei der Arbeit ich den Kopf verliere und komme heim unfreundlich und erschlafft, streckst du die Hände liebreich mir entgegen und ich gewinne wieder Mut und Kraft.

Es kommt auch vor,
daß ich verlier' die Fassung
und grobe Worte
manchmal sagen will.
Du legst die Hände
santt auf meine Schultern,
und ich beherrsche mich
und schweige still und schweige still.

Schon fallen welk die Blätter von den Bäumen Bemessen ist ja streng des Lebens Frist! So tröste mich mit deinen warmen Händen, Begrab auf ewig unsren alten Zwist,

Gewitter

Die Schwiegertochter zuckte jäh zusammen und legte ihren Säugling still ins Wäglein. Großmutter stand aufs Herz gepreßt die Hande. Das ganze Haus verstummte vor Erregen

Ein Blitz durchsäbelte die Wolkendecke. Und Donner rollte auf das Dach herunter. Wie heftig brennen aber beim Gewitter Großvaters unvernarbte Splitterwunden.

Robert WEBER

Kerzenfeuer

Ich habe es gern, in der Mitternachtsschwärze an einer brennenden Kerze nachdenklich zu sitzen und aufs weiße Papier Gedichte zu kritzeln mit raketenförmigem

Kugelschreiber. Leise klirren die Fensterscheiben...

O, dieses Geklirr macht die Verse irr! Die verfluchten Kernexplosionen! Die welterschütternden Detonationen!

Die Atombombenungeheuer! O dieses riesengroße Grauen! Nur zum Kerzenseuer Daran fühlt man sich

wohlbehalten sogar beim Fensterscheibengeklirr.

Auf einmal einer von angebrannten Faltern nieder

aufs weiße Papier!

Woldemar HERDT

Gorki-Denkmal

Er ist im Kelch der Steinblume mit Mantel und Fischerhut.
Neben ihm grünen Zypressen
und Palmen.
Ein Wechsel von Ebbe und Flut.

Der "Sturmvogel" hat die Herrschaft vertrieben: Romanows und ihre Brut.

Den "Zarenpfad" wandeln Tschelkasch und Malwa im Wechsel von Ebbe und Flut

Das Meer schenkt allen die kostbarsten Perlen: Gesundheit und Lebensmut. Gorki empfängt und begleitet im Wechsel von Ebbe und Flut Kanipa BUGIBAJEWA

Mein Haus

Rätselhaft, geheimnisvoll und herrlich prunkt mein Haus im blauen Überzug! Es ist vielleicht nicht groß genug für Fremde -

Kuljasch ACHMETOWA

Wiegenlied

Mein leises Wiegenlied schaukelt dich ein. Schlaf ruhig,

Verse kasachischer Dichterinnen

für Freunde ist es immer groß genug.
Die Nacht ist hell,
und durch die öffenen Fenster
schaut der verliebte Mond herein.
Umkost von warmen Regentropfen,
kehrt der Sommer bei mir ein.
Nichts kann des Lebens
Feuerflammen löschen
in diesem Sonnenflutrevier.
Mein Haus ist eine lachfreudige Insel—
zwei einhellige Herzen wohnen hier.

schlaf ruhig, mein Kind, Bald weckt dich der rührige Sonnenschein, bald weckt dich der rauschende Wind.

Mein einfaches Märchen schläfert dich ein. Schlaf ruhig, schlaf ruhig, mein Sohn. Ich hab es gedichtet für dich allein. Schlaf ruhig... Es dammert schon...

Gulsum SEJLSHANOWA

Augenblicke

Jede meiner Stunden Jede meiner Stunden dauert tagelang. Jede birgt in sich mein Lächeln. Der Lyra anregende Schatten mich verheißungsvoll umfächeln. Wie ein Jäger folge ich der Spur immerzu in vorbestimmten Kreisen, wo mein Geist schon viele Jahre lang Wortgebilde einfängt und vertraute Weisen.

Solltest du
in meinen Liedern
Sonnenkringel finden —
nur ein Stückchen! —
dann sei gesegnet.
Schöpfungstag!
Werdet Ewigkeit, ihr Augenblicke!

Deutsch von Rosa Pflug



Schon ist der Fluß mit dünnem Eis bezogen, schon macht der Schnee sich breit hier im Revier, schon ist die ganze Sippschaft Wir sliegen nicht. Wir bleiben lieber hier.

Foto: Vitali Sober

Panne

O diese Motoren!
Was hat man von toten Motoren!
Sie wollen nicht laufen.
Sie glucksen und bleiben stehn.
Der Wind zerrt am Kragen,
der Frost beißt an Nase und Ohren,
und unter den Füßen
knirscht wie verärgert der Schnee.

Noch weit bis nach Häuse...
Ein gutes Stück Weg, muß ich sagen
Zu Fuß also...
Vorwärts!
O wenn ich jetzt glaubte an Gott,
ich würde erbeten
vom Himmel den Großen Wagen
und über die Milchstraße rattern,
dem Schickal zum Trotz

dem Schicksal zum Trotz. Ich glaub nicht an Gott, doch ich glaube ein wenig ans Schicksal.

Ich glaub an mein Glück, das mir nun einen Streich hat gespielt. Ich glaub an die Unrast — die lästige, taktlose Schiekse die ohne zu fragen, mir stets in der Brust herumwühlt.

Ich glaub an die Menschen, die oft fast Unmögliches leisten und ihre Gedanken nicht einschließen in einen Schrein. Denn aufrichtig waren schon immer die großen Geister verschlossen und heimtückisch

kann nur die Niedertracht sein.

Ich glaub an die Eltern. die immer noch auf dem Posten. Ich glaub an die Kinder, die allen zu helfen bereit. Ich glaub an mein Volk, das die bittere Pille geköstet und sich nicht vergiftet in jener verworrenen Zeit.

Ich glaub auch ans Wetter, an diese verschnetten Weiten. Ich glaub an den Frost, und ich lasse mich nicht mehr beirr'n. Ich glaub an mich selbst. wenn ich über die Schneewehen schreite und eisigen Sturmwinden hartnäckig biete die Stirn.

Was Wunder...
Wem kann unterwegs
nicht ein Kolbenring springen
im Motor des zarten
und brüchigen Menschengfücks! Was heute verloren, kann morgen uns wieder gelingen.. Die Fahrt ist die Ewigkeit, Panne — ein Augenblick.

Die Schritte sind sicher Verloren ist noch nicht verloren. Umsonst grinst der Mond aus den Wolken der milehigen Höh... Der Wind zerrt am Kragen, der Frost beißt an Nase und Ohren, und unter den Stiefeln knirscht wie erbittert der Schnee

Hermann ARNHOLD

Absurd

...Es regnet von unten nach oben und noch heißer von oben nach unten verpestete Graupeln und Schloßen; und der prasselnde, stinkende Hagel — die Sinne betäubend, wild tobend — wird in kurzen, verkohlten

die Saaten der Zukunft zerschlagen. Und du fliegst wie ein Staubkorn hinunter in den SCHWARZEN,

in den SCHWARZEN,
zerstückelten HIMMEL,
wo die Wolken und
der Hoffnungsbogen
in krampfenden Schmerzen
verbluten.
Und es gibt kein Erbarmen,
und es gibt keine Rettung
für dieh und die Deinen

für dich und die Deinen. Nur die Sterne im Weltraum, die Sterne ihre Schwester, die ERDE, Absurd? Ja, gewiß!

Und noch wie!

So helft, meine Versstrophen, die Politik der Sternenkriegführer ad absurdum zu führen, zu erreiten auf Erden

zu erretten auf Erden
das LEBEN!
O dann würde ich gerne
solche Verse ad acta legen
und den HIMMEL,
den BLAUEN, besingen.

erste Bekanntschaft

Auszug aus dem Roman "Drunten im Tale"

Die Busstation am Rande der größen Stadt verblüffte einen durch das Stimmengewirr und die Mannigfaltigkeit der grellen absonderlichen Farben. Von der bunten Menschenmenge, die hin und her wogte, flimmerte es einem vor den Augen, Der vielsprachige Redestrom, aus dem am deutlichsten die gutturalen turksprächigen Laute herauszuhören waren, brandete empor zum verblichenen, glühend heißen Himmel und wälzte sich in dichter Masse, mit dem würzigen Duft der morgenländischen Speisen vermischt, weiter.

Alles ringsum wogte, brodelte, lärmte, sprudelte, prangte in hellen Farben und... hatte es sehr eilig.

In Erwartung meines Busses drückte ich mich auf der Station herum und ertappte mich bei dem Gedanken, daß ich erregt bin, aufgewühlt von dem bevorstehenden Treffen mit Heinrich, meinem Kusin, den ich, wie mir deuchte, mein ganzes bewußtes und schon recht ansehnliches Leben lang kannte, jedoch noch nie gesehen hatte.

Es hatte sich nun mal alles so gelügt.

Zu verheerend war der Wirbel-

gelügt.

Zu verheerend war der Wirbelsturm des vergangenen Krieges ge-wesen, der meine nahen und ent-fernten Verwandten so unbarmherzig auseinandergeweht hatte, Selbst jetzt, vier Jahrzehnte später, ist es mir noch nicht gelungen, sie al-le wiederzusehen. Heinrich ist run der älteste, gleich nach meinem Vater, in unserer zahlenmäßig durch aus imponierenden Sippe, Aus, ver-schiedenen Quellen ist mir bekannt, daß mein Vetter nach vielen Plak-kereien und Unbilden des Lebens, an denen er keineswegs immer selbst schuld gewesen war, sich im Süden niedergelassen hatte, dort eine Ehe mit einer Witwe - seiner Dorfgenossin noch von Wolga her, eingegangen war, ein Haus gebaut und eine kleine Wirtschaft gegründet hatte, und nun gern aus allen Ecken und Enden unseres Landes die sich schnell ausbreitenden Nachkommen der Karlsons, Naumanns und Selzers Der Zahn der Zeit hatte Verwandschaftsgefühle tüchtig ruiniert, einige schwachen Fäden wa-ren überhaupt abgerissen, und Heinrich hatte sich an seinem Lebens-abend das Ziel gesteckt, die Ver-wandschaftsbande irgendwie zu festigen, die zerissenen Fäden der verwandtschaftlichen Verbindungen wenigstens im dritten oder vierten Glied wieder zusammenzuknüpfen, selbstverständlich, wenn man nicht mit den fernen Vorfahren, sondern mit den fernen Vorlahren, sondern konkret mit Heinrichs und meinem Großvater beginnt. Und nun strömen zu ihm aus allen Regionen unserer unermeßlichen Heimat die zahlreichen Verwandten — Vettern und Kusinen ersten und zweiten Grades, die Onkel und Tanten, die Neffen und Nichten, die Enkel und Pakelinen die Schwiegersöhne und

Enkelinnen, die Schwiegersöhne und Schwiegertöchter, die Schwägerin-nen und Schwäger und selbst sol-

deren Verwandschaftsbeziehun ene, deren verwandschaftsbeziehun-gen zu den schon längst in der Er-de vermoderten Eltern Heinrichs fast nicht mehr festzustellen sind. Doch Heinrich und seine Emilie

nehmen sie alle ausnahmslos gastfreundlich in ihrem Heim auf. Und
dann flößt er ihnen unaufdeinglich,
ohne lästige Belehrungen, irgendwie
unmerklich die einfache Wahrheit
über die Erhabenheit der Verwandtschaftsgefühle, über Einheit und
Vertraulichkeit zwischen den Menschen, über Liebe, Treue und
Pflicht ein. Soviel ich weiß, ist
Heinrich keineswegs hochgebildet,
und das abstrakte Denken, die
Darlegung irgendwelcher globalen
und grundlegenden Postulate ist
durchaus nicht seine starke Seite,
Nach seinen Briefen zu urteilen,
die er nicht allzuoft an mich
schreibt, kennt er überhaupt nicht
solche Worfe, doch auf eine mir
unerklärliche Weise gelingt es ihm,
seinen Verwandten einzuschärfen,
daß jede Generation selbstverständlich ihr eigenes Leben habe, daß
die jungen Leute jedoch nicht vergessen dürften, was die älteren
Menschen alles erlebt haben, daß
sie die Zeit ihrer Eltern fühlen und
ihre Lebenswege und ihr Schicksal
kennen müssen. Andernfalls könne
der magische verbindende Faden
abreißen und es wurde eine satte,
leichtsinnige und selbstzufriedene
Generation ohne Verwandtschaftsleichtsinnige und se Generation ohne Ver bande heranwachsen. und selbstzufriedene ne Verwandtschafts-

Als Heinrich meine Adresse ausfindig gemacht hatte, lud er mich wiederholt und beharrlich zu sich ein. Ich hatte gleichfalls die Absicht, ihn zu besuchen, um mit dem Unerklärlichen und Unsagbaren in Berührung zu kommen, das in uns lebt, um dessen teilhaftig zu wer-den, was man als Hang zur Ver-gangenheit, als unbewußtes Hingezogenwerden zu unserem Urqueil bezeichnen kann.

"Komm doch", schrieb Heinrich in "Romm doch", schrieb Heinfich in seinem jüngsten Brief, "du wirst es nicht bereuen. Folgende Ver-wandte haben diesnial versprochen, mich zu besuchen..." Und weiter folgte eine lange Aufzählung derjenigen, die ihn am Ausgang des Sommers aufsuchen wollten, und eine ausführliche Erklärung dessen, wer was sei und in welchen wandtschaftlichen Beziehungen und mütterlicherseits

väterlicher, und mütterlicherseits zueinander ständen, ... Etwa nach einer Stunde tauchte auf dem kleinen Platz vor dem Autobushof ein mit Staub bedeckter, in allen Fugen ächzender Klapperkasten auf. Ich zwängte mich in das glühend heiße, mit Säcken, Koffern und Bündeln vollgepfropfte Innere des Busses und los ging es ging e Innere des Busses und los ging es

— in Richtung des mir unbekannten Dorfes, wo Heinrich lebte.

"Der alte Bus rollt munter, über die Schlaglöcher holpernd, den Feld-weg entlang. Hinter uns steigt der Steppenstaub auf und breitet sich nach allen Selten aus. Grau liegen die flachen Hügel vor mir. Das Tal ist über und über mit Baumwollfel-dern bedeckt. Als winzige Oasen springen einem die Obst- und Weingärten ins Auge. Alles ist von Ary-en und Wassergrähen durchzogen. Auf den schmalen Landstreifen am kem Gras bedeckt sind, weiden teilnahmslos Fettschwanzschafe. Und fiber der ganzen Landschaft hängt eine märchenhafte Dunstschicht. Der Bus ist zum Bersten voll.
Mit mir zusammen fahren ortsansässige, sich überlaut unterhaltende, biedere Leute. Sie alle sind
braungebrannt von der Sonne,
wetterhart, bestaubt, mit verschiedensten Kopfbedeckungen versehen: Tjubeteikas, Schirmmützen,
Turbanen, Man trägt bis zum Nabel aufgeknöpfte karierte Sporthemden. Sogar Unterhemden von
undefinierbarer Farbe. Eine bunte
Menge von Arbeitsleuten, Der Busdurchgang ist mit verschiedenem
Gepäck verrammelt. Ganz hinten
zappelt und quietscht in einem
Sack ein Ferkel. Aus einem tiefen
Korb reckt ein rotäugiger Gänserich drohend seinen langen Hals
hervor.

hervor.

Im Bus herrscht ein wunderliches Sprachgemisch: kasachische, usbekische, deutsche, russische, tadshikische, aserbaidshanische, koreanische, uigurische, griechische Worte. Das war ein richtiges babylonisches Gemisch von Sprachen und Mundarten, das für den Süden Kasachstans so kennzeichnend ist.

Für Reisegespräche habe ich nicht viel übrig. Unterwegs sinne ich lieber über verschiedene Dinge nach. Es ist so erbaulich, eine un-

nach. Es ist so erbaulich, eine unnach. Es ist so erbaulien, eine un-bekannte Gegend an sich vorbeizie-hen zu lassen; alles Bedeutende und Auffällige hält sich irgendwie von selbst im Unterbewußisein fest, und ich vertiefe mich indessen in meine Gedanken — bald heltere, bald melancholische... Ich denke über die Merkwürdigkeit der zwi-scherimenschliehen. Beziehungen scheimenschlichen Beziehungen nach, darüber, daß zwischen den Begriffen "Heimatort", "Elternhaus" Beziehungen vischen den "Verwandtschaft", "Elternhaus", "Verwandtschaft", "Landsleute", "Mitbürger", "Vaterland" eine ewige innere Wechselbeziehung be-steht, und daß das Herzusfalle ewige innere Wechselbeziehung be-steht, und daß das Herausfallen ei-nes beliebigen Gliedes aus dieser Kette zu allen Zeiten Unglück und tragische Ereignisse nach sich zog. Deshalb muß man die Bernühungen auf jede Weise vereinen, damit die-se Verbindungen nicht gestört werden. Vom Strom der Alltagssorgen -angelegenheiten dahingeris-sind wir uns nicht immer der menschlichen und, im engeren Sinn, der verwandtschaftlichen Beziehun-gen bewußt. Und dabei zieht sich gerade von diesen Verbindungen der Fader zu den menschlichen und da-von zu den allgemein menschli-chen Beziehungen. Nicht immer chen Beziehungen. Nicht immer sind wir uns dessen eingedenk, daß jeder von uns im einzelnen - möge er auch siebengescheit sein — ein Nichts, ein Sandkorn, ein Stäubchen ist, wenn ihm nicht eine fest zusammengeschweißte und zahlreiche Verwandtschaft zuver-lässig den Rücken deckt.

lässig den Rücken deckt.
...Der Bus bog auf eine Asphaltstraße ein. Zu beiden Seiten des Fahrdamms flitzten Anhöhen, Hügel, Bächlein, Kanäle, imposante Backsteinhäuser und armselige Lehmhütten, Esel, Pferde und Schafe vorbei, Dann bog die Straße in ein von schlanken Pappeln gesäumtes Tal ein, auf der Berglehne zeigte sich etwas abseits ein Birkenhain. Der Fahrer stoppte seinen dampfenden Klapperkasten vor einer Betonmauer mit zwei Bänken davor und sagte mit heiserer Stimme.

.Berjosowka! In diesem Dorf lebte mein Hein-

In diesem Dori lebte mein Heinrich.

"Sein Haus fand ich in einer stillen Seitengasse. Vor der schweren geschnitzten Pforte trat ich unschlüssig von einem Fuß auf den anderen und schielte zudem wohlgenährten glatten Köter vor der frisch gestrichenen Hundehütte hinüber. Der Hund spitzte ein Ohr, und in seinen gutmüttgen Augen flammin seinen gutmütigen Augen flamm-te ein mißtrauisches Licht auf, um gleich darauf wieder zu erlöschen. Dann wedelte er wie zur Begrüßung mit dem Schwanz und gähnte Dann wedelte er wie zur BegruBung mit dem Schwanz und gähnte
gleichgültig, was etwa bedeuten
sollte: "Na, was stehst du da herum? Wenn du nun schon da bist,
dann wilkommen!" So deutete ich
jedenfalls das Benehmen des Köters und trat mutig durch die
prachtvolle Zauntür. Zu beiden Sciten des mit bunten Platten ausgelegten Pfades wanden sich Weinreben in die Höhe, um sich dort miteinander zu verflechten. Von diesem
Gewölbe aus miteinander verflochtenen Weinreben hingen schwere
Trauben gleich Girlanden herab.
Rechts schimmerte weiß das schmukke Haus mit blauer Fensterverkleidung und einer geräumigen. Verända. Dahinter war ein Apfelgarten
zu erkennen. Links, hinter den
Kirschbäumen, lugte eine ebenso
weiße Sommerküche hervor. Nebenan goren in einer blitzblanken
Badewanne zerquetschte Weintrauben und darüber kreisten in einem
wilden Schwarm Wespen und Humben und darüber kreisten in einem wilden Schwarm Wespen und Hum-meln. Noch weiter im Hof waren verschiedene Nebengebäude, Schup-en und Bretterbuden zu schen, doch ich kam nicht dazu, dies alles genau ins Auge zu fassen, denn aus der Sommerküche trat eine hochgewachsene alte Frau in einen langen Kleid, das ihr fast bis zu den Knöcheln reichte, mit saube-rer Schürze und weißem Kopftichner Schurze und weinem kopftuen-lein. Ihr ganzes Wesen wirkte ir-gendwie einnehmend. Sie zupfte ih-re Schürze zurecht, blickte mich mit zusammenge kniffenen Augen freundlich an und lächelte erwar-tungsvoll. Ich lächelte ebenfalls: tungsvoll. Ich lächelte ebenfalls: Die Matrone hier schien von dem alten Foto herabgestiegen zu sein, auf dem meine Großmutter noch am Vorabend der Oktoberrevolution zu

"Prostite, ne sdes li shiwjot Gen-ch Karlson?" fragte ich für jeden

rich Karlson?" fragte ich für jeden Fall auf russisch.
"Stess, stess", antwortete die Greisin und ging dann solort ins Deutsche über: "Ach du, ach du, bist wohl dem Heinrich sein Halbbruder?"
"Ja, Mutter... stimmt",
"Dem Karluscha und der Annehen ihr Sohn?" vergewisserte sich die Alte.

Alte.
"Ja-a..." antwortete ich stockend,
denn es hörte sich sonderbar an,
daß man meine Eltern, die bereits
hoch in den Siebzigern waren, mit

noch in den Siebzigern waren, mit Kosenamen nannte, "Ach, was sich der Heinrich freu-en wird... So komm doch herein, mein Lieber!"

mein Lieber!"
In der Sommerküche herrschte ideale Ordnung Hier war es peinlich sauber und angenehm kühl. Das Kochgeschirr blitzte, das frisch gestärkte Tischtuch schimmerte blendend weiß. Alles, was zugedeckt sein mußte, war mit zierlichen, sorgfältig glattgebügelten Tüchern bedeck!

...Wo sind denn die Wirtsleute?"
...Die Milje, die is uf Arweil.
Die Marie und die Hilde hat se
mitgnomme, will ihne d' nele Obomitgnomme, will ihne d' nele Obo-rudowanje im Backhaus zelje. Der

Christjan, der is uf dem Chlopok und der Heinrich is in den Sklad gfahre."

Ich begann zu überlegen, welcher Marie, welcher Hilde und von welchem Christian die Rede weicher Marie, weicher rine und von weichem Christian die Rede sei und in welcher verwandtschaftlicher Beziehung die Oma zu Heinrich stehe. Ich wußte genau, daß sie nicht seine Mutter sein konnte, last ebenso genau wußte ich, daß die Mutter meiner Schwägerin Emilie schon nicht mehr am Leben ist. Nachdem ich etwas in meinem Gedächtnis herumgekramt hafte, erinnerte ich mich doch daran, daß Oma Amalia die Mutter von Heinrichs erster Frau war. Und obwohlsie also seine ehemalige Schwiegermutter war und irgendwo ihre eigenen Söhne hatte, blieb sie nach wie vor bei ihrem früheren Schwiegersohn und fühlte sich hler allem Anschein nach als "Alleinherrscherin"

allem Anschein nach als "Alleinherrscherin".

Indem die Oma mich über meine Eltern und Schwestern ausfragte, legte sie mir ein halbes Huhn in den Teller, schöpfte Nudelsunpe ein, schnitt eine große Scheibe vom hausgebackenen Brotlaib ab, fückte Salz und Pfeffer näher.

"Na, und du? Du schaffst halt als Buchhalter, hun ich gehört?"

Ich hätte mich beinahe varschluckt Woher der Oma bloß so was in den Köpf gekommen ist! Sonderbar: Die ältere Generation kann nicht (oder will nicht?) das Wesen meines Berufs begreifen: Die Tätsache, daß ich Übersetzer bin und ständig gutes Schreibpapier mit dem Kugelschreiber besudele, scheint ihnen gegen den Strich zu gehen. Sie halten meine Arbeit für keine ehrbäre, wenn nicht gar für eine unwürdige Beschäftigung, für eine unwürdige Beschäftigung, eine wunderliche Schrulle, Wenn sage, daß ich noch etwas arbeiten müsse oder daß ich arbeite, sind sie oft erstaunt und fühlen sich sosie oft erstaunt und fühlen sich sogar peinlich berührt: Was ist den
das für eine Arbeit! Du schrefost
oder liest ja bloß. Arbeit — das
ist, wenn man es mit dem Traktor
oder der Kombine zu tun hat, oder
schlimmstenfalls — mit dem Ketmen hantiert und etwas mit der
Axt zerhackt.
Wahtscheinlich hatte auch Oma
Amalia etwas von meinem Bertif

Amalia etwas von meinem gehört, und als ste mich gehört, und als sie mich einen Buchhalter nannte, wollte sie mir gewiß schmeicheln: In den dreißiger Jahren, als sie in den Kolchos eintrat, galt der Buchhalter als der chrbarste und gescheiteste Mensch im Dorf. Na, und zudem habe ich es ständig mit Büchern zu tun und das Wort "Buch" erinnert so sehr am Buchhalter".

an "Buchhalter". "Nein, Wäs Male, ich bin ein Übersetzer..." "Ein Schreiber?" wollte Oma

"Ma... so was Ahnliches..."
"Nu, des is ja aach 'ne Arbeit...
Wahrscheinlich braucht jemand so

was..."

Nachem die Oma zu essen gegeben und das Geschirr fortgeräumt hatte, ging sie sofort wieder in den Hof und machte sich dort im Haushalt zu schaffen. Ich folgte ihr in den Hof. Im Gebüsch hatte sich ein riesiger, wohlgemästeter Eber in einem kleinen Gehege auf dem Bretterbelag faul hingeflegelt. Im nächsten Pierch käute ein großes Fettschwanzschaf das Heu wieder, "Und eine Kuh haltet ihr euch wohl nicht?"

"Wieso nicht?!" Wās Male wunderle sich über meine Frage, "Wiekan mr denn ohne Kuh?. Und aach 'ā Ochsche hun mir."

Längs der Umfriedung wuchsen üppige Stachelbeer-, Johannisbeerund Himbeersträucher. Näher zu
uns in akkurater Reihe — Birnen-,
Pflaumen- und Pfirsichbäume, Dann
gab es noch Trennwände hinter ein er Drahtnetzeinhegung, Dort
schnatterten Gänse und Enten, kollerten Truthähne und gackerten
Hühner. Hühner. "Aber gut geht es dem Hein-rich!"

rich!"

"Es seht halt so sachtig", antwortete die Oma geschmeichelt,
"Heit kann mr ganz schen lewe."

"Na, ja... aber... aber wo habt ihr denn das alles her?"

"Was heißt: woher?.. Hier gebt's nix Gestohlenes. Unsereiner hat noch nie so was getan. Also woher?... Nu, hier sin doch drei, wo an unsre Familje arweite. Und sie alle schaffen fleißig. Faulpelze hun mr keine."

"Und geht es hier, in Berjosowka, allen so gut?"

"Und geht es hier, in Berjosowka, allen so gut?"
"Gott sei Dank, Bettler gebt's hier keine. Wen einer tüchtig schafft, dann kann er auch ganz gut lewe. Und auch uns geht's net schlechter wie der anre Leit…"
"Ja, euch geht's wirklich nicht schlechter, muß man sagen."
"Arweite muß mr... Jedes Ding braucht Müh und Fleiß."
Großmutter Amalia hat schon ihr

Großmutter Amalia hat schon ihr achtzigstes Lebensjahr vollendet, doch sie sitzt keinen Augenblick müßig da; immer hat sie was zu tun, wirtimmer hat sie was zu tun, wirtschaftet im Haus berum, füttert die Gänse und Truthühner, fegt das welke Laub weg, liest Kartoffeln aus, leitet das Wasser in die Aryks, begießt den von Hitze erschöpften Eber aus dem Wasserschlauch, kocht oder wäscht etwas.

"Werden Sie nicht müde, Wäs Male?"

Sie lachte blos und zupfte gewohnter Bewegung die Schurze zurecht Ihre runzligen Wangen rö-

zurecht. Ihre runzligen wangen roteten sieh.

"Is, keine Zeit zum Marodewerde... Wie ich angfange hat mit
zwölf Jahr, so hab ich bis heit von
früh bis spät alle Hände voll zu
tun. Na, ja, die Fieß, die wolle net
mehr so recht und s Kreiz tut mr
manchmal weh."

manchmal weh."

Auf einmal blickte sie mich aufmerksam an und sagte dann be-

sorgt:
"Oh, Jeses-Marie, ich hun dich
mit meinem Geschwätz ganz marode gemacht. Geh doch in de Stub.
Drin is es kiehl. Leg dich hin und
ruh mal aus. Der Heinrich kommt erst nach zwel-drei Stun heim.
Auch hier, im geräumigen Zinmer, herrschte überall Ordnun

Die Möbel glänzten vor Sauberkeit, der Fußboden war gestrichen und mit Lack bedeckt. Die Decke auf mit Lack bedeckt. Die Decke auf dem Sofa hatte keine einzige Falte. Die kleinen Kissen zu beiden Seiten lagen in makelloser Symmetrie, als hätte man alles mit dem Lineal abgemessen. Auf der Kommode erblickte ich mehrere Nummern des "Neuen Leben". Danzben lag der Almanach "Heimatliche Weiten" aus dem ein verzilltes Lese." en", aus dem ein vergilbtes Lose-eichen hervorlugte. Ich schlug das left auf dieser Seite auf. Das war Heft auf dieser Seite auf. Das war das vorjährige Heft mit meiner Er-zählung. Nach der Seitenzahl zu ur-teilen, hatte Heinrichs Geduld kaum für die Hälfte meiner Erzählung

ausgereicht.

Ich brachte es nicht über mich, die Jungfräuliche Reinheit des Sofas zu verletzen und legte mich auf den Fußteppich nieder, wo ich sofort fest einschlief.

(Schluß folgt)

(Schluß folgt)

Kulturmosaik

Alltag des KSK

Alt und jung besucht gern die Einrichtungen des Kultur- und Sportkomplexes des Kirow-Bezirks von Semipalatinsk. Hier werden Feste der Arbeit, des Sports sowie Festivale der Laienkunst und Konzerte beliebter Estradenensembles veranstaltet. Den Bewohnern stehen Dutzende Gruppen der Gesund. hen Dutzende Gruppen der Gesund-heit, Interessenklubs, Räume für Proben und Zirkel für technisches Schaffen zur Verfügung. Hier kön-nen sie sich mit ihren Deputierten treffen, einen Juristen und Mode-schöpfer konsultieren.

Preisträger ermittelt

Eine freudige Nachricht trai in Alma-Ata ein: Der junge kasachi-sche Regisseur Talgat Temenew wurde auf dein Filmiestival "Mo-lodost '86" in Kiew mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Dieses Festival war für die jungen Filmschaffenden der Unionsre-publiken ein ernstes Examen in ih rer beruflichen Meisterschaft.

Neue Exposition

In Tschimkent wurde die tradi-tionelle Herbsfausstellung der Künstler Südkasachstans eröffnet Etwa 100 Landschaftsbilder, Graphi ken und Linolschnitte, Plastiken und Porträts, Werke der angewandten Kunst und Skizzen spiegeln den Alltag des Gebiets wieder. An der Ausstellung beteiligen sich viele bekannte Künstler, darunter der Porträtsmaler Kerimbelow, der Bildhauer Achmetow, die Landschaftsmaler Pachotnik und Sultanow.

Die Exposition im Ausstellungs sall ist zu einem wichtigen Ereig nis im Kulturleben des Gebietszen trums geworden.

Ein Tag des **Betriebs**

wurde im Heimatmuseum von Schtschewtschenko durchgeführt. Die neue Exposition ist dem örtli-chen Werk für Verarbeitung von Plastestoffien gewidmet und berich-tet über seine Geschichte, den heu-tigen Tag und seine Perspektiven. Die Besucher konnten sich mit den Veteranen und Bestarbeitern dieses Werks treffen und viel Wissenswer-tes über seinen Alltag erfahren.



Es ist gar nicht einfach zu erkennen, ob ein Kind musikalisch veranlagt ist oder nicht. Um das zu erfahren, muß sein Herz "geweckt" werden. Nicht von ungefähr unterrichten in den Vorbereitungsgruppen der Musik-Nicht von ungefähr unterrichten in den Vorbereitungsgruppen der Musikschulen erfahrene und besonders talentierte Lehrer. Zu solchen Pionieren der musikalischen Bildung gehört Ludmilla Friesen, Lehrerin an der Musikschule in Stepnogorsk. Mehr als fünfzehn Jahre dirigiert sie in der Musikschule den Chor und unterrichtet die sechs- bis neunjährigen Kinder in der Vorbereitungsgruppe.

Unser Bildt Ludmilla Friesen mit ihren Schülern Natascha Suchodejewa und Alija Alibajewa; so wird bei den Kindern der Vorbereitungsgruppe das Gefühl für Rhythmus entwickelt, so lernen sie zwischen verschiedenen Melodien unterscheiden.

Melodien unterscheiden.

Die Straße feierte ihr Fest

Auf Initiative des Dorfsowjets wurde in Wolodarskoje das Fest der Kommunistitscheskaja-Straße der Kommunistischeskaja-Strabe durchgeführt. Die Bastler hatten eine Gewerbeausstellung organi-siert. Die bunten Jahrmarktläden und Märchenfiguren auf dem impro-visierten Spielplatz verlichen der Straße ein besonders festliches

Aussehen.
The Fest begann mit lustiger Musik, Tanz- und Liederreigen. Neben dem unterhaltsamen Laienlunstprogramm gåb es Wettkämpfe in Volleyball, Tischtennis, in freiem

Ringen, Schachturniere und ein Staffellauf um den Preis des Helden der Sowjetunion Michail Janko, die Modeschau und die Komposition "Alles bleibt den Menschen". Die Modeschau und die Komposition "Alles bleibt den Menschen" des Literaturklubs "Streshen" lockten ebenfalls viele Zuschauer. Zwei Tage lang dauerte in Wolodarskoje das Fest der Kommunistitscheskaja-Straße zur Freude der Erwachsenen und Kinder.

und Kinder.
Alexander REGLER
Gebiet Koktschetaw

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Entscheidung bringt Streß

Schon früh im Pahrstuhl fühlte ich mich unbehaglich. Die Leute verlangten aber auch Sachen von einem. Jedenfalk stieg gleich im Erdgeschoß ein Mann ein, den ich noch nie in meinem Leben gesehen halte, schüttelte sich die Regentropfen vom Mantel, prustete und rief: "Ist das nicht ein fürchterliches Wetter das nicht ein fürchterliches Wetter heutel" Da wir allein waren, konnte er nur mich gemeint haben. Ich hob die Schultern, lächelte verbindlich und entgegnete. "Wie man's nimmt." Mehr sagte ich natürlich nicht, obwohl der Mann so verdutzt grabte "de ich fest dutzt guckte, daß ich froh war, als ich endlich aussteigen konnte,

In der Abteilung das gleiche Lied. Wie immer lag man im Streit über das Fernsehprogramm. Ich ver-suchte, mich aus allem herauszuhalten, aber eine besonders hinter-hältige Kollegin sprach mich di-rekt an, ob der Film "Rund um die Stirn kraus und spitzte die Lippen.

Der nächste Zeuge tritt ein, "Wie heißen Sie, Bürgerin?" "Na dort steh's doch bei e geschriwe, vielgeehrter Richter.

Name?"

_Antworten Sie bitte klar und

deutlich auf jede Frage! Also, Ihr

"Du meiner Seell Mich kennt doch jeder Hund in unserem Dorf, net numme jeder Mensch, daß ich die Truthahns Bärwel bin, die

Nachtwächterin in der Milchfarm in unserem Kolchos." "Wie alt sind Sie?"

"De sechste August wor ich 69, awer alle sage se, ich seh viel jün-ger aus."

"Na also, Frau Truthahn, erzäh-

Ien Sie bitte dem Gericht, ob Sie

diesen Mann da kennen, ob Sie ihn irgendwo gesehen haben, Schworen Sie aber, die Wahrheit, die reine

Wahrheit auszusagen. Für jede fal-sche Aussage werden Sie bestraft."

"Na da kennt'r beruhigt sei. Ich bin so'n Mensch: Wenn ich ehmol

mel Wort wem gewe doh, des halt ich och. Die Sach wor selemolscht so. Unser Belka, die Rekordkuh, wor am Kalwe. Die Liesje, dere Kuh ihre Melkerin, sagt zu mir: Wäs Bärwel, ich leg mich do e bissel um, un Ihr guckent do öfters

Die rein Wahrheit

um mir ein nachdenkliches Aussehen zu geben. "Das kommt ganz auf den Standpunkt des Betrachters an", sagte ich schließlich. Irgendwie mußte ich aber nicht das Richtige getroffen haben, denn alle sahen mich an, als wäre ich nicht ganz bei Trost. Nach dieser Schlappe zow ich es vor mich zurückzupe zog ich es vor, mich zurückzu-zichen. Ich schärfte vorher aflen ein, mich unter keinen Umständen

Zir stören.

Meine Anspannung wuchs von Minute zu Minute, Ich starrte auf das Telefon, Als es schließlich läutete, war es nur jemand aus Dresden, der von mir wissen wollte, ob er einen bestimmten Brief über meinen Chef oder direkt an mich schikken sollte. Mir trat der Schweiß aus allen Poren. "Sie entscheiden in dieser Angelegenheit eigenverantwortlich!" preßte ich nach kurzem bangem Überlegen bervor und antworthen? prebte ich flach klir-zem bangem Überlegen hervor und legte völlig entkräftet den Hörer auf. Vielleicht sollte ich fürs erste gar nicht mehr ans Telefon gehen? Aber das käme ja fast einer Ar-

zii dere Belka, un wennsch so weit is, dann weckt mich awer gleich uf.' Ladno', sag ich dodriwer. S war do so an die zwei Uhr nachts

wie ich do nausgange bin, noch der re Belka zu gucke. Un wie ich do ums Eck. wo unser Sklad steht, komme bin, do heb ich den Manns-kerl dort rumhantiere gsehe."

Also ist dieser Mann gerade der-

lenige, den Sie am Lager geschen

haben, als er das Schloß aufbrach?"

"Der rothaarije Friede ihr Fritz?

Awer ich weiß jezert net genau, wor, ersch oder wor ersch net... Du meine Seel, ich soll doch die rein

Wahrheit soge, kann mich awer net genau erinnern. Ach, macht jezert mit mir, wast r wellt, sperrt mich

och nei, awer ich kann mich net genau erinnte, un dodrweje kann ich och net die rein Wahrheit sage, ob ich den Kerl bemerkt heb."

"Bürgerin Truthahn, sagen Sie mit einem Wort: Ist das der Mann, den Sie am Lager bemerkt haben? Ja, oder nein?"

Ja. ja gewiß is er'sch, dr braucht gor net so starr uf mich zu guk-ke..."

"Na, endlich!" Alle atmeten er-leichtert auf.

Emilia SPULING

beitsverweigerung gleich. Wer sich in den Diensträumen aufhält, muß für jedermann erreichbar sein.

Als es gegen elf zum zweiten Male klingelte, hätte mich fast der Schlag getroffen, Ich stierte den Ap-parat an, wollte bis neun zählen, verlor dann aber doch die Beherr-schung. Als ich die Stimme unserer Chef-

Als ich die Stimme unserer Chefsekretärin erkannte, entrang sich meiner Brust ein tiefes, befreites Stöhnen. Die Kollegin wertete es wie übrigens alles, was man ihr sagte — als unflätigen Antrag. Laß mich in Ruhe", herrschte sie mich an, "der Chef verlangt nach dir, und zwar-umgehend!"

Befreit aufaltmend betrat ich wenig später das holzgetäfelte Zimmer. Eine Art hatte der Chef aber auch mich den ganzen Vormittag in der Luft hängen zu lassen. Das ging fast zu weit. Für gewöhnlich sagter mir nähmlich gleich früh um acht meine Meinung.

Andreas PUSCHEL



Der Igel zum Hasen: "Ich lasse mich scheiden!" .Gründe?'

kann die Sticheleien meiner Frau nicht mehr ertragen. Δ

"Ich erobere" einen Mann im Sturm", prahlte die hübsche Erika "Und was machst du bei schö-nem Wetter?"

Zwei Hellseher treffen sich auf der Straße. Stürzt der eine auf den anderen zu: "Mir geht es gut, und wie geht es dir?" 'Keuchend läuft ein Reisender zum Bahnsleig, "Erwische ich den Zug nach Moskau noch?" ruft-er einem

Eisenbahner zu.

"Kommt darauf an wie schnell
Sie laufen können. Abgelahren ist
er vor drei Minuten."

a Amm doch her

"Du bist ja so niedergeschlagen, Artur!" "Ach, ich habe ein Buch mit ei-nem traurigen Schluß gelesen." "Welches denn?" "Mein Sparbuch!"

Bald ist das

Studium zu Ende

Nun sind wir im vierten Studienjahr. Jeden Mittwoch eilen wir
jetzt in die Schule, wo wir unter
Leitung der Methodikerin Warwara
Petrowna Schubina unser Praktikum ablejsten. Das ist eine senr
verantwortliche Etappe unseres
Studiums, denn da stellen wir die
in den Stunden und Seminaren. erworbenen theoretischen Kenntnisse unter Beweis und erwerben prak-

se unter Beweis und erwerben prak-tische Fertigkeiten, die uns in un-serer späteren Arbeit von Nutzen

ein werden. Bei unseren Erziehungsmaßnah

Bei unseren Erziehungsmaßnah-men diskutieren wir viel über die Umgestaltung des Schulwesens und über die Aufgaben, vor denen wir junge Lehrer in diesem Zusammen-hang stehen. Wir lernen die Stun-de intensivieren, verschiedene tech-nische, Lehr- und Anschauungsmit-tel handhaben, ringen um allseitige und tiefgründige Kenntnisse, Dieser Aufgabe ist unser ganzes Leben

Aufgabe ist unser ganzes Leber und Treiben in der Fachschule un ergeordnet.
Eine lebhafte Diskussion entsnann

sich in unserem Studentenheim nach der Fernsehsendung mit dem geor-gischen Wissenschaftler Sch. Amo-naschwill, der seit vielen Jahren in der Grundschule unterrichtet und

der Grundschule unterrichtet und verschiedene Versuche anstellt. Die Sendung war uns künftigen Grund-schullehrern von großem Nutzen.

Irene WALGER, Studeutin an der Saraner Pädagogischen Fachschule

Gebiet Karaganda

Montag

8. Dezember

Moskau. 9.00 Zeit. 9.50 Fußballrundschau. 10.20 Dokumentarfilm.
10.50 Nimmerklug in der Sonnenstadt. Zeichentrickfilm: 5—7. Folge.
11.40 Nachrichten. 15.00 Nachrichten.
15.20 Dokumentarfilm. 15.40 Lustige
Starts. 16.25 Dokumentarfilm. 16.55
Dialog mit Computer. 17.25 Aus der
Kindheit gebürtig. Maksud Ibragimbekow. 18.10 Wenn du gesund sein
willst. 18.25 Staatliche Erzeugnisabnahme: Der Kampf um Qualität. 19.00 willst. 18.25 Staatliche Erzeugnisabnahme: Der Kampf um Qualität. 19.00
Heute in der Welt. 19.15 Politisches
Theater. 20.30 Internation aller
Wettkampf im Eiskunstlauf um
den Preis der "Moskowskije nowosti". Schaulauf. 21.30 Zeif. 22.05
Fortsetzung des Schaulaufs.
Zwettes Sendeprogramm. 9.00
Morgengymnastik. 9.15 Dokumentarfilm. 9.35, 10.35 Naturkunde. 3. Klasse. 9.55 Populärwissenschaftlicher
Film aus der Sendereihe "Lustiges

se. 9.55 Populärwissenschaftlicher Film aus der Sendereihe "Lustiges Objektiv". 10.05 Russische Sprache. 10.55 Wissenschaft und Leben. 11.40, 12.45 Geschichte. 5. Klasse. Kultur der Alten Indens. 12.10 Vertrauenslehren. Populärwissenschaftlicher Film. 13.05 W. Majakowski. Poem "Wladimir Iljisch Lenin". 10. Klasse. 13.35 Allgemeine Biologie. 9. Klasse. Die Naturwerkstatt und wir. 14.05 "Goldenes Bücherregal." Eine Reise durch die Bibliothek. 14.40 Nachrichten. 14.45 Weltmeisterschaft in Handfen.

durch die Bibliothek, 14.40 Nachrichten. 14.45 Weltmeisterschaft in Handball. Frauenauswahlen: Jugoslawien — UdSSR (Sendung aus Holland). 18.30 Nachrichten. 18.45 Ich diene der Sowjetunion! 19.45 Gesundheit. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Internationales Panorama. 21.30 Zeit. 22.05 Dokument "R". Spielfilm.

Alma-Ata. 15.55 In Kasachisch. 16.55 In Russisch. Ohne Recht auf Gnade. Spielfilm. 1. Folge. 18.10 Hiersetzt man auf Beschleunigung. Über Probleme des Erdgas- und Erdöl-Komplexes der Kaspiregion. TV-Studio Aktjubinsk. 18.30 Nachrichten. 18.35 Zeichentrickfilm. 18.45 Zuversichtliches Vorwärtsschreiten Kamsichtliches Vorwärtsschreiten Kampucheas. Rundtischgespräch. 19.10 Musik der Völker der UdSSR. 20.00 Informations program m "Kasachstan". 20.20 In Kasachisch. "Kasachstan". 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata.

Dienstag

9. Dezember

9. Dezember
Moskau. 9.00 Zeit. 9.45 Zeichentrickfilm. 10.05 Dokumentarfilm. 11.20
Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.15
Dokumentarfilme der sozialistischen
Länder. 15.50 Aus dem Leben und
Schaffen von N. A. Nekrassow. 16.50
Sport aktuell. 17.20 Begegnung der
Schüler mit A. A. Serebrow, Fliegerkosmonaut und Held. der Sowietkosmonaut und Held. Schuler mit A. A. Serebrow, Flieger-kosmonaut und Held der Sowjet-union. 18.05 Musiksendung aus Tomsk. 18.35 Staatliche Erzeugnis-abnahme: Kampf um Qualität. 19.05 Heute in der Welt. 19.20 Dokumen-tarfilm. 20.10 Internationales Boxturnier. Finale (Sendung aus Leningrad). 21.30 Zeit. 22.05 Der Mensch in Großformat. 23.25 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Torgengymnastik. 9.15 Dokumentar-lm. 9.35, 10.35 Geschichte. 10. Klasse. Entwicklung der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder. 10.05, 13.50 Französisch für Sie. 11.05 Geehrte Genossen Ingenieure. Popu-lärwissenschaftlicher Film. 11.35, 12.35 Geographie 6. Klasse. Der Stille Ozean. 12.05 Schachschule. 13.05 Musik von D. D. Schostakowitsch. Ozean. 12.05 Schachschule. 13.05
Musik von D. D. Schostakowitsch.
14.20 Seiten der Geschichte. Karl
Marx und die Gegenwart. 15.05
"Goldenes Bücherregal". Denis Dawydow. 16.05 Nachrichten. 18.30
Nachrichten. 18.45 Nicht nur für
Sechzehnjährige. 19.30 Musikkiosk.
20.00 Für alle und jeden. 20.30 Gute
Nacht, Kinder! 20.45 Weißer Wiesendammt. Populärwissenschaftlicher dampf. Populärwissenschaftlicher Film. 21.00 Rhythmische Gymnastik. 21.30 Zeit. 22.05 Dokument "R". 21.30 Zeit. 22.05 Dokument "R".
Spielfilm. 2. Folge. 23.20 Konzert des Sinfonie- und Estradeorchesters.
Alma-Ata. 15.55 In Kasachisch.
20.20 In Russisch. Informationspro-

gramm "Kasachstan". 20.40 TV-Studio "Puls". 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Die Barriere. Spielfilm.

Mittwoch

10. Dezember

10. Dezember
Moskau. 9.00 Zeit. 9.45 Zeichentrickfilme. 10.05 Klub der Reisenden.
11.05 Nachrichten. 15.00 Nachrichten.
15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe "Durch die Praxis geprüft".
15.50 Konzert der Laienkunstkollektive der Litauischen SSR. 16.30 Wissen und Können. Sendung für Schüler.
17.00 Präludium von J. S. Bach. 17.25 Kamera blickt in die Welt. 18.30 Auf das Wort folgt die Tat. 19.00 Wenn du gesund sein willst. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Berichtswahlkomsomolkonferenz in Pereslawl-Salesski. somolkonferenz in Pereslawl-Salesski. 20.00 Witwen. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Dokumentarfilm. 23.05 Lied '86.

22.05 Dokumentarfilm. 23.05 Lied '86.

Zwettes Sendeprogramm. 9.00

Morgengymnastik. 9.15 Dokumentarfilm. 9.35, 10.55 Grundlagen der Informatik und Rechentechnik. 10.

Klasse. Neue Konstruktionen der Algorithmensprache. 10.05, 14.10

Deutsch für Sie. 11.05 Für Berufsschüler. Astronomie. Der Sternenhimmel. 11.35, 12.40 N. A. Nekrassow. Frost Rohase. 6. Klasse. 12.05 Ein Weg zur Effektivität. Populärwissenschaftlicher Film. 13.10 Geschichte. 10. Klasse. Vereinigte Staaten von Amerika. 13.40 Geographie. 5. Klasse. Die Berge. 14.10 Deine Leninbibliothek. 15.10 Nachrichten. 18.30

Nachrichten. 18.50 Sendung fürs Dorf. 19.50 Basketball-Cup der Pokalinhaber. Männer. ZSKA — Villerban (Frankreich). 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Werbung. 20.50 Wellban (Frankreich). 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Werbung. 20.50 Well-meisterschaft in Handball. Frauen (Sendung aus Holland). 21.30 Zeit. 22.05 Dokument "R". Spielfilm. 3. Folge. 23.20 Volkskünstlerin der UdSSR. J. Gogolewa rezitiert Gedichte und Prosastücke russischer und sowjetischer Autoren. Alma-Ata. 15.55 In Kasachisch und Russisch. Sendeprogramm. 16.00 Melodien der Freude. Konzertfilm. 16.15 Die Wissenschaft Kasachstans. An der Sendung beteiligt sich W. M. Matrossow, korrespondierendes Mit-

Matrossow, korrespondierendes Mit-glied der Akademie der Wissen-schaften der UdSSR. 17.10 Soziales Porträt der Heldin der Sozialistischen Arbeit Sh. Taspanbetowa. 17.40 Zum internationalen Tag des Schutzes der Menschenrechte. 18.00 "Freund-Menschenrechte. 18.00 "Freund-schaft". Konzert, 18.30 Nachrichten. 18.35 Werbung. 18.45 Zum internationalen Tag des Schutzes der Men-schenrechte, Unsere Werte, Denken und Offenkundigkeit. 20.00 Informationsprogramm "Kasachstan". 20.20 Informationsprogramm "Kasachstan". (kas.). 20.40 Staatliche Erzeugnisab-Nahme: Probleme der Qualität. 21.15 Konzert. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. "Kurdastar". Jugendprogramm. 22.45 UdSSR-Meisterschaft in Eislauf. Männer.

Donnerstag

11. Dezember Moskau. 9,00 Zeit. 9,45 Aus der Tierwelt. 10,45 Witwen. Spielfilm. 12,10 Nachrichten. 15,00 Nachrichten. 15,20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe "Das Bündnis von Wissen-schaft und Arbeit". 16,00 Es tanzt Sa-mira Dawletmuratowa (Sendung aus Taschkent). 16.50 Unsere Korrespon-denten berichten. 17.20 Zeichentrick-film. 17.30 Nicht nur für Sechzehnfilm. 17.30 Nicht nur für Sechzehnjährige. 18.15 Unser Garten. 18.45
Konzert der A. Prokofjew-Musikschule Nr. 1 (Moskau). 19.15 Heute
in der Welt. 19.30 Staatlliche Erzeugnisabnahme: Der Kampf um Qualität.
An der Sendung beteiligt sich der
Stellvertretende Generalrechtsanwalt
der UdSSR W. W. Naidenow. 20.00
Fußball-UEFA-Cup. Achtelfinale FK
Tirol (Österreich) — Spartak (Sendung aus Österreich). 22.05 Kontrollarbeit für Erwachsene. Der Fall "Mozart". 23.05 Heue in der Welt.

zart". 23.05 Heue in der Welt.

Zweites Sendeprogramm. 9.00

Morgengymnastik. 9.15 Dokumentarfilm. 9.35, 10.35 Bekanntwerden mit der Umwelt. 1. Klasse. Alle Berufe

Verse am Wochenende

Wie sich die Herren gleichen!

"Imperium des Bösen" hat gehässig uns mehrmals schon beschimpft ein Präsident, der offenbar nicht weiß, daß unzulässig, undiplomatisch solch ein "Kompliment".

Der nackte Haß aus diesen Worten geifert, was für so hohe Mister gar nicht fein; daß man mit Schimpfworten sich so ereifert, mag unter Leinwandcowboys üblich sein...

den man doch nicht gewählt zu diesem Zweck daß er verzeichnet wird in der Geschichte als Friedensfeind und "Kommunistenschreck".

Doch einem Staatsmann steht's nicht zu Gesichte,

Er findet zwar bei diesem Job Kollegen dieseets des Ozeans am Vater Rhein, wo jetzt ein Kanzler, eifrig und verwegen, haut kräftig in die gleiche Kerbe rein. Weil diesem Herrn, zum Beispiel, nicht gefallen die Nachkriegsgrenzen, wie sie heute sind, aus seinem Munde ebenfalls erschallen Schimpfworte, die durchaus nicht zart und lind.

Man sieht ihn oft auf Revanchistentreffen, wo er fast redet wie ein Joseph Strauß, und wo Neofaschisten wütend kläffen: "Die Russen müssen all aus Deutschland raus!"

Gewiß, es ist ein Zufall nur, natürlich doch kommt uns der Gedanke unwillkürlich:
Bezeichnend, daß die Herren ungebührlich
beschimpfen uns nach gleichem Schmähfasson,
und daß sich reimt das bundesdeutsche Bonn
zwar schlecht auf Washington,
doch gut auf Pentagon!
Rudi RIFF

sind notwendig, 9.35 Råtsel des Sternenhimmels. Unser runder Erdball. Populärwissenscheftlicher Film. 10.05, 13.50 Spanisch füf Sie. 10.55 Populärwissenschaftliche Filme aus der Sendereihe "Reise durch Moskau". 11.35, 12.40 Zoologie. 7. Klasse. Amphibien. 12.00 Poesie von N. Assejew. 13.05 Lehren der Geschichte. Fernsehmagazin. 14.20 Nachwort. Spielfilm. 16.00 Nachlichten. 18.30 Nachrichten. 18.50 Weltmeisterschaft im Handball. Frauen. Sendung aus Holland. 19.30 Aus der Schalzkammer der Weltmusikkultur. Volkskünstlerin der Georgischen SSR E. Wirtsaladse spielf zwei Efüden von Fr. Chopin. 20.40 Gute Nacht, Kinderl 21.00 Rhythmische Gymnastik. 21.30 Zeit. 22.05 Ein Sonderauftrag. Spiellilm.

Alma-Afa. 15.55 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationspro-

Alma-Ata. 15,55 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm "Kasachstan". 20,40 Für Ihr Heim, für Ihre Familie. Sind Sie mit der Firma "Kasachstan" zufrieden? 21,30 Moskau. Zeit. 22,05 Alma-Ata. Jugendprogramm. 22,45 UdSSR-Meisterschaft in Eislauf. Männer.

Freitag

12. Dezember Moskau. 9.00 Zeit. 9.45 Dokumen Moskau, 9.00 Zeit. 9.45 Dokumen-tarfilm, 10.15 Begegnung der Schüler mit A. A. Serebrow, Fliegerkosmo-nauf und Held der Sowjetunion. 11.00 Volksweisen. 11.15 Forschungscha-rakter. Berichtswahlkomsomolkonfe-renz in Pereslawl-Salesski. 11.45 Nachrichten. 15.00 Nachrichten, 15.15 Dekumentarfilme aus der Sendereihe

Dokumentarfilme aus der Sendereihe "Ländliche Horizonte". 16.05 Russi-sche Sprache. 16.35 Russisches Musche Sprache. 16.35 Russisches Museum. A. Wenezianow, W. Fedotow und andere Gegenwartsmaler. 17.05 Zeichentrickfilm. 8. und 9. Folge. 18.00 Europameister-Cup in Schach. Finale. 18.15 Dokumentarfilm (Leningrad). 18.45 Wenn du gesund sein willst. 19.00 Europameister-Cup in Schach. Finale. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Mikko aus Tampere fragt um Rat. Spielfilm (Finnland). 21.10 Zeichentrickfilm für Erwachsene. 21.20 Europameister-Cup in Schach. Finale. 21.30 Zeit. 22.05 Europameister-Cup in Schach. Finale. 21.30 Zeit. 22.05 Europameister-Cup in Schach. Finale. 21.30 Met 20.05 Europameister-Cup. In Schach. Finale. 21.30 Met 21.30 M seum. A. Wenezianow, W. Fedotow

Für Berufsschüler. Allgemeine Biologie. Formung der Ansichten von Ch. Darwin. 11.35 W. G. Korolenko. 5. Klasse. 12.00 Muttis Schule. "Und deine feinen Eisengitter. pulärwissenschaftlicher Film. Gesellschaftskunde. 10. Klasse, Die kommunistische Perspektive der UdSSR und die Notwendigkeit der Beschleunigung der sözialökonomi-schen Entwicklung. 13.40 Kontrollarbeit für Erwachsene. 10. Sendung. Der Fall "Mozart". 15.10 "Goldene Bücherregal". W. Astafjew. 15.55 Nachrichten. 18.30 Nachrichten. 18.50 Sowjetsoldat. Fernsehmagazin. 19.00 Wirtschaftlicher Mechanismus: Wege der Umgestaltung im Sinne der Be-schlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU. 20.00 Gemeinschaft. Fernsehmagazin. 20.30 Gute Nacht, Kinderl 20.50 Europameiser-Cup in Basket-ball. Männer. (Jugoslawien) — Zal-

pall, Manner, Jugoslawien). 2al-giris (Sendung aus Jugoslawien). 21.30 Zeit. 22.05 Der Mantel für Ire-ne. Spielfilm. (CSSR). Alma-Ata. 15.55 In Russisch. Sen-deprogramm. 16.00 In der Zirkusare-na. Fernsehfilm. 16.40 Man setzt hier na. Fernsentiim. 10.40 man setzt nier auf Beschleinigung. Probleme des Erdgas-Erdöl-Komplexes der Kaspi-region. TV-Studio Aktjubinsk. 18.00 Parteileben. Über den Stil und die Arbeitsmethoden des Parteikomitees des "Ekibasfusschachtostroi". TV-Studes "Ekibastusschachtosirot i 17-31u-dio Pawlodar. 18.30 Nachrichten. 18.35 Zeichentrickfilm 18.45 Päd-agogischer Rat schlägt vor. 19.20 Es singt J. Kamburowa. 20.00 Informa-tionsprogramm "Kasachstan" 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata

Sonnabend .

13. Dezember Moskau. 9.00 Zeit. 9.45 Wozu und arum? 10.15 Bildende Kunst der warum? 10.15 Bildende Kunst der Impressionisten. Ausstellung in der Washingtoner Nationalgalerie. 10.45
Gefahrloser Straßenverkehr. 10.50
Wie wir uns erholen. 11.20 Poetische
Anthologie. Ilja Selwinski. 11.35 Die
Sieger. Begegnung der Kriegsveleranen. 12.55 Aus der Pflanzenwelt.
13.40 Zeichentrickfilm. 14.00 Elternfag Sonnabend. 15.25 Heute in der
Welt. 15.40 Augenscheinlich – unwahrscheinlich. 16.40 Für alle und
jeden. 17.00 Studio 9 beim Kollektiv
des Werks "Krasny proletari" zu des Werks "Krasny prolefari" zu Gast. 19.05 Zum Jubilāum des Gro-

Gast, 19,05 Zum Jubiläum des GroBen Oktober, Früher Morgen, Spielfilm, 21,00 Karneval, Balletffilm nach
F. Schumann, 21,30 Zeit, 22,05 Lustige Burschen, Jugendprogramm,
Zweites Sendeprogramm, 9,00
Morgengymnastik, 9,15 Ferner Osten,
Fernsehmagazin, 9,25 Rhythmische
Gymnastik, 10,00 Musikprogramm der
Morgenpost, 10,40 Schätze der Welfkunst, M. Gorki, Barbaren Sommerfrischler, 11,40 Klub der Reisenden, kunst, M. Gorki, Barbaren Sommer-frischler. 11.40 Klub der Reisenden. 12.40 Fernsehaufführung des Mos-kauer Dramentheaters in der Malaja Bronnaja "Lunin oder Jacques" Tod", 14.50 Sambo "86. 15.20 Der Brand. Fernsehaufführung aus der Sende-reihe "Kenner untersuchen den Fall". 17.00 Musiksendung für Jugendliche. 18.45 Zeichentrickfilm. 18.55 Wes? Wo? Wann? Femsehwissenstoto. 20.30 Gute, Nacht, Kinder! 20.50 Weltmeisterschaft im Handball. Frauen. Sendung aus Holland. 21.30 Zeit. 22.05 Nasreddin in Buchara. Spielfilm. 23.25 Dokumentarfilm.

Alma-Ata. 8.55 In Kasachisch und Russisch. Sendeprogramm. 9.00 Nachrichten. 9.05 Zeichenfrickfilme. 9.40 Der Quell. Konzert. 10.15 Zum 70-jährigen Jubiläum des Großen Oktober. "Die Adresse des Freundes". Sendung des belorussischen TV. 11.15 II. Unionsfestival des Volksschaffens. Konzert der Familienensembles des Gebiefs Taldy-Kurgan. 11.45 Sendung des TV-Studios Pawlodar. 12.00 D'Artagnan und die drei Musketiere. Spielfilm. 1 Folge. 13.20 In Kasachisch. 20.00 In Russisch. Informationsprogramm "Kasachstan". 20.20 Begegnungen für Sie. Es singt Baigali Mombekow. 21.10 Zeichentickfilm für Erwachsene. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Das kann nicht sein! Filmkomödie. 23.40 UdSSR-Meisterschaft in Eislauf. Frauen. Alma-Ata. 8.55 In Kasachisch und

Sonntag

14. Dezember

sche Gymnastik. 10.10 Sportlotto-Zie-hung. 10.20 Der Wecker, 10.50 Ich diene der Sowjetunion. 11.50 Musik-programm der Morgenpost. 12.20 Klub der Reisenden. 13.20 Musik-Klub der Reisenden. 13.20 Musik-kiosk. 13.50 Sendung fürs Dorf. 14.50 Gesundheit, 15.35 Unser Heim. Fern-sehmagazin. 16.05 Beim Märchen zu Gast. Der dritte Prinz. Spielfilm. 17.50 Das können Sie. 18.35 Interna-tionaler. Paparama. tionales Panorama. 19.20 Zeichen-trickfilme. 19.50 Eröffnung des Unionsliederfestivals "Das Lied — unser Genosse". 21.30 Zeit. 22.05 Erzählungen über Theater und Litera-tur, vorgetragen vom Verdienten Künstler der RSFSR G. Burkow.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 Multis Schule. 9.50 Konzert des Akademischen russischen Volksinstrumentenorchesters.
10.40 Sendeprogramm des TV-Studios Saratow. 11.40 Russische Sprache. 12.10 Dokumentarfilm. 12.20
Beim Schriftsteller V. Rasputim zu
Gast. 13.15 Aus der Tierwelt. 14.15
Sechs Tage. Spielfilm. 5. Folge. Aus
der Sendereihe "In der Revolution
geboren". 15.45 Unsere Korrespondenen berichten. 16.15 G. Puccini
"La Boheme". Fernsehaufführung.
18.15 Nachforschercharakter. Komsomolkonferenz in Perejaslawi-Salesski. sischen Volksinstrumentenorchesters 18.15 Nachtorschercharakter, Komso-molkonferenz in Perejaslawl-Salesski. 18.45 Aus der Schatzkammer der Welmusikkultur. A. S. Arenski. 19.30 Filmspiegel. 20.30 Gute Nacht, Kin-derl' 20.45 UdSSR-Meisterschaft in Wasserbal. Dynamo (Moskau) — MSU, 21.15 Gefahrloser Srtaßenverkehr. 21.20 Konzert der Preisträgerin internationaler Wettbewerbe N. Gaw rilowa (Klavier). 21,30 Zeit. 22,05 Holla, Mädchen! (Kuibyschew). 23,50 Junge Stimmen der Opembühne. Sendung aus Tbilissi.

Redakteur L. L. WEIDMANN

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт» TELEFONE: Redakteur — 2-19-09; stellvertretende Redakteure — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda — 2-76-56; Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23; Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55; 2-56-45; Kultur — 2-79-15; Leserbriefe — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит ежедневно, кроме воскресенья и помедельника Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

Заказ № 9287

УН 01855